

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

7

Juli

1990

Jahrgang

41



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 7 • Juli 1990 • Jahrgang 41 • ISSN 0022 7846

---

## Zum Titelbild:

Die Formenvielfalt innerhalb der Gattung *Agave* ist sehr groß, auch wenn das Bild dieser sukkulenten Pflanzen immer noch maßgeblich von der an der Mittelmeerküste verwilderten *Agave americana* Linne geprägt wird. Doch zusehends finden die kleineren Arten, vor allem der Untergattung *Littaea*, Eingang in die Sammlungen der Liebhaber. Die Faszination der Agaven geht dabei nicht so sehr von deren spektakulärer Infloreszenzbildung am Ende ihres Lebenszyklus aus, sondern vielmehr von der formalen Attraktivität ihrer radiärsymmetrischen Rosetten. Die kleinsten Vertreter der Agaven, mit einem Durchmesser von mitunter nur 10 cm, finden sich in der Gruppe *Parviflorae* Gentry. Ihre Verbreitung erstreckt sich hauptsächlich auf den mexikanischen Bundesstaat Sonora, sowie das angrenzende Süd-Arizona. Die Leitart dieser Gruppe, *Agave parviflora* Torrey, ziert das Titelblatt dieses Heftes. Habituell ist sie nicht mit Sicherheit von *Agave polianthiflora* Gentry und *A. parviflora* ssp. *flexiflora* Gentry zu unterscheiden. Hinzu kommt noch die bis heute dubios gebliebene *Agave hartmanii* S.Watson.

Die taxonomische Geschichte dieser Pflanzen wird im Artikel auf Seite 133 in diesem Heft dargelegt.

Foto: Josef Busek

Bernd Ullrich

---

## Inhalt :

	<b>Beobachtungen am Wildstandort</b>	
Pierre J. Braun	Ein (neues) Epiphyllum in Acre / Nord-Brasilien!	121
	<b>Erstbeschreibung</b>	
Walter Weskamp	<i>Parodia mesembrina</i> var. <i>juanensis</i>	122
	<b>Artenschutz</b>	
Claus Doffing	Kaum eine Chance für <i>Armatocereus cartwrightianus</i>	124
Hans Joachim Hilgert	Neues vom Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen	125
	<b>Kritisch betrachtet</b>	
Günther Fritz	Einige Bemerkungen zu <i>Sulcorebutia</i> "Lau 389"	126
	<b>Aus der Praxis</b>	
Ewald Kleiner	Alte und neue Phyllokakteen (2) – Rund um die Phyllo-Pflege	130
	<b>... und andere Sukkulente</b>	
Bernd Ullrich	Anmerkungen zu <i>Agave parviflora</i> und <i>Agave hartmanii</i>	133
	Kleinanzeigen	137
Michael Wohlschlager	Beobachtungen zur Morphologie von <i>Mammillaria deherdtiana</i>	138
	<b>In memoriam</b>	
Helmut Antesberger	Franz Bozsing †	139
Wolf-Rainer Abraham	Die Situation an einigen Kakteenstandorten Südbrasilien	140
	<b>Die Reportage</b>	
Ralf Bauer	Kakteen aus Erfurt	143
	<b>Wir empfehlen</b>	
C. Wolters / K. Herm	<i>Notocactus purpureus</i>	146
Franz Strigl	Eine seltsame Hybride	147
Herbert Grunert	Interessante Sproßbildung bei <i>Astrophytum myriostigma</i>	148
	<b>In Kultur beobachtet</b>	
H-F. Haage / P-J. Schade	Aporokakteen	150
	<b>Aus der Praxis</b>	
Winfried Böhmer	Nochmal zum Thema: Frühbeet, Keller und Zusatzlicht	152

---

## Ein (neues) *Epiphyllum* in Acre / Nordwest-Brasilien!

Pierre J. Braun

Schon lange bevor man per Flugzeug Rio Branco erreicht erblickt man unter sich riesige verwüstete und verbrannte Areale, die noch vor kurzer Zeit vom unwiederbringlich grünen Teppich des amazonischen Urwaldes bedeckt waren; hierbei spielt es keine Rolle, ob man von Manaus, der Hauptstadt des Bundesstaates Amazonas oder Porto Velho, der Hauptstadt von Rondônia, einfliegt.

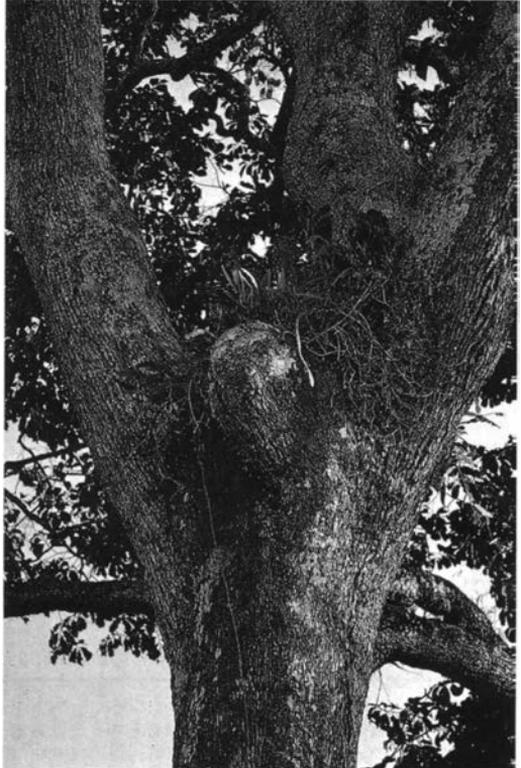
Rio Branco ist die Hauptstadt des Bundesstaates Acre, weitab im äußersten Nordwesten von Brasilien, an der Grenze zu Bolivien und Peru. Die beiden Städte Manaus und Rio Branco trennen 1500 km dichter Dschungel, nach Brasília sind es immerhin 2200 km, nach Rio, Sao Paulo oder Porto Alegre im Süden des Riesenreiches über 4000 km und nach Natal im Nordosten beträgt die Distanz sogar mehr als 5600 km. Acre selbst ist noch wild und verschlafen, mit seinen 153.000 qkm Urwald weitgehend unerforscht und von der Zivilisation noch ziemlich abgeschnitten, zumal auch die angrenzenden Tieflandregionen der Nachbarstaaten so gut wie unerschlossen sind. Die Einwohnerzahl des Staates ist mit knapp 400.000 Einwohner einer kleineren deutschen Großstadt gleichzusetzen, ganz zu schweigen von der Bevölkerungsdichte.

Rio Branco kann noch nicht mit den übrigen Hauptstädten Brasiliens konkurrieren, noch deutlich sind die Gesichtszüge eines schmutzigen Provinznestes, die Rauheit und Gesetzlosigkeit einer Pioniersiedlung zu erkennen. Hier herrschen noch die Gesetze des Wilden Westens, wurde doch erst im Dezember 1988, kurz nach unserer Abreise, der sich für den Erhalt der Regenwälder einsetzende brasilianische Umweltschützer Chico MENDES von den Kugeln raffgieriger Landhaie brutal niedergestreckt.

„Garimpeiros“ (Goldwäscher) und Indianer beherrschen das Straßenbild, und das schwülheiße Tropenklima am Tage und in der Nacht läßt jede europäische Gewohnheit rasch verkommen - selbst in völlig über-tourten Hotels.

Doch der unaufhaltsame Strom der Siedler, welcher in den sechziger und siebziger Jahren die Landschaft des Mato Grosso niederwalzte und in den achtziger Jahren Rondonia durchzog, hat inzwischen Acre erreicht. Urbanisierung, Brandrodungen und industrielle Vermarktung des Regenwaldes haben eingesetzt.

Um noch unzerstörte Wälder zu sehen, fuhren wir (Peter und Ursula KLENK, ein Kollege, ein Freund aus



*Epiphyllum* spec. Braun 1052 (Brasilien/Bundesstaat Acre, südlich Rio Branco, November 1988) zusammen mit Farnen in sehr hohen Astgabeln der Paranuß-Bäume (*Bertholletia excelsa*; "Castanheiro")

Acre und ich), nachdem zunächst einer der heftigen tropischen Regengüsse abgewartet werden mußte, in Richtung Bolivien. Erst nach 90 km befanden wir uns umgeben von majestätischen Urwaldriesen, winzig klein unter dem lichtundurchlässigen Blätterdach. An Kakteen hatte eigentlich niemand gedacht. Doch plötzlich erspähten wir in den bis 50 m, unerreichbar hohen Astgabeln der Paranuß-Bäume (*Bertholletia excelsa*) grüne aufrechtstehende und leicht hängende Triebe. Das Teleobjektiv bestätigte unsere Vermutung: ein *Epiphyllum* spec. (BRAUN 1052). Im dichten Urwald hätte man dieses nie erkennen können, zumal es nur in den höchsten Partien der Bäume anzutreffen ist. Jetzt

# Parodia mesembrina BRANDT var. *juanensis* WESKAMP

## Eine neue Varietät aus Nordargentinien

Untergattung Parodia, Sektion Politispermae

Walter Weskamp

**Körper** kugelig, 45 mm  $\phi$ , Epidermis graugrün; Scheitel leicht eingesenkt. Scheitelgrube mit weißem Filz bedeckt; **Areolen** zunächst stark weißwollig, später nur noch gering mit weißer Wolle bedeckt; Rippen spiralig angeordnet, ca. 15; Höcker klein, 2 mm  $\phi$ , 2 mm hoch; **Randdornen** 10-12, nur in der unteren Areolenhälfte, anliegend, nicht verflochten, 4-7 mm lang, fein, weiß; **Mitteldornen** 5-6, davon 4-5 nach oben gespreizt, 8-12 mm lang, 1 abstehend oder etwas nach unten gerichtet, gleich stark wie die obigen, 10-12 mm lang, kräftig gehakt, alle orangebraun.

**Blüte** außen und innen zitronengelb. Hüllblätter mit rotem Mittelstreif; Fruchtknoten gelboliv, nackt, nur am oberen Rand wenige braune Schüppchen, in deren Achseln graue Wolle und 2 weiße Borsten; Röhre mattgelb, graue Wolle und 3-4, unten kürzere, oben sehr lange braune Borsten in allen Kelchareolen; Schuppen 1-3 mm lang, spitz, rot; **Blütenblätter** spatelig, spitz, 23 mm lang, 4-5 mm breit; **Staubfäden** zitronengelb; Staubbeutel weißlich; **Griffel** sehr dünn, glatt, 20 mm lang, Narben 5, weißlich wie der Griffel, 7 mm lang. **Frucht** 4 mm  $\phi$ , rot, bei Reife gelbbraun, dünnwandig, nackt. **Samen** 0,35 mm lang, 0,4 mm

breit, halbkugelig; Testa glatt, glänzend, schwarzbraun; Strophiole meist kegelförmig, bis 0,3 mm vorspringend, bräunlich.

**Heimat:** Nord-Argentinien, Provinz San Juan, Sierra de la Huerta, bis nahe Valle Fertil, auf Granitfelsen. Von HERZOG (DH 188) 1986 gefunden.

**Holotyp:** Hinterlegt im Herbarium der Universität Wien (WU) unter der Nummer HERZOG 188.

**Bemerkungen:** Diese Varietät wollte ich ursprünglich zu *Parodia fechseri* Backeberg stellen, weil sie deren nahe Verwandte ist. Das ist jedoch unmöglich, da alle von BACKEBERG beschriebenen Arten in "Descriptiones Cactacearum Novarum" III, 1963, "nomina invalida" sind. Es wurde in diesen Fällen dem Artikel 9.5 des ICBN nicht entsprochen, d.h., es wurde kein Typus hinterlegt.

Im Jahre 1977 publizierte BRANDT *Parodia mesembrina*, die der Wiener BORTH bei Ambil entdeckt hatte. Sie war im Verbreitungsgebiet der Gattung die südlichste Art. Durch zwei Funde, die der Österreicher Hans TILL auf seiner Exkursion 1990 machte, wurde die Grenze noch weiter nach Süden verschoben. Er stieß in der Sierra de Malanzan auf die beiden Popula-

### Ein (neues) Epiphyllum in Acre

aber, in den Brandrodungsflächen, stehen die stummen Baumzeugen einzeln und kränkelnd in der Landschaft. Ein genaues Studieren der Pflanzen war so gut wie unmöglich, denn sobald wir ausstiegen attackierten uns Milliarden kleiner Mücken, die außerdem in die Augen, die Nasenlöcher und die Ohren krochen. Der helle Wagen war ein besonderer Anziehungspunkt, färbte er sich doch schwarz sobald wir nur stoppten. Eventuell bleibt dieser für Brasilien neue *Epiphyllum*-Standort noch einige Zeit erhalten, da es verboten ist die Paranauß-Bäume (Castanheiros) zu fällen solange sie leben. Aber häufig werden die Stämme in der Nacht von unten angefackelt, so daß der Tod nicht lange auf sich warten läßt.

Mit großer Sicherheit ist das *Epiphyllum* jedoch noch im unberührten Entwässerungsgebiet des oberen Rio Branco, des oberen Rio Acre und auf bolivianischer

Seite im Tieflandgebiet des Rio Orton, des Rio Madre de Deus sowie des Rio Beni anzutreffen.

Ob die Art den zentral- und ostbrasilianischen *Epiphyllum*-Sippen nahesteht oder ob vielleicht eine engere Verwandtschaft zu ostandinen Arten, die auch geographisch näher wachsen, besteht, bleibt zur Zeit noch ungeklärt.

Summary: Description of the discovery of an up to now unknown *Epiphyllum* habitat in the amazonian state of Acre/NW-Brazil.

Pierre J. Braun  
Hauptstr. 83  
D-5020 Frechen 1

tionen, von denen die eine schon nahe der Grenze zur Provinz San Luis angesiedelt ist.

Inzwischen hatte ich nach eingehenden Vergleichen festgestellt, daß *Parodia fechseri* Backeberg n.n. und *Parodia mesembrina* Brandt in allen Teilen gleiche Kriterien aufweisen. Die neue Varietät ist der erste Fund einer *Parodia* in der Provinz San Juan. Der Fundort liegt etwa auf dem gleichen Breitengrad wie Ambil (Provinz La Rioja), wo sich das südlichste Vorkommen von *Parodia mesembrina* Brandt befindet. Von dieser Art unterscheidet sich *Parodia mesembrina* var. *juanensis* durch ein paar Rand- und Mitteldornen mehr, dem nicht geraden, sondern sehr gehakten unteren Mitteldorn sowie den etwas größeren Samen mit der viel dunkleren Testa.

Das interessante an dieser Varietät ist, sie die von BRANDT aufgestellte Gliederung der UG *Parodia* in zwei Serien ganz eindeutig widerlegt. In seine Serie *Campestrae* hat BRANDT nämlich alle Arten mit geraden Mitteldornen eingeordnet, so auch den Typus *Parodia fechseri* Backeberg n.n. Die Serie *Hamatacanthae* umfaßt alle die Individuen, die sich einen Hakendorn geleistet haben, also auch *Parodia mesembrina* var. *juanensis*.

***Parodia mesembrina* var. *juanensis* var. nov.**

Corpus globosum 45 mm ø, colore viridi-cano. vertex depressus lana alba. Areolae lana alba, posterior calvalescentes. Costae tortuosae, 15; tuber 2 mm ø, 2 mm altum. Aculei marginales 10-12 in superiore parte sunt, oppsiti; 4-7 mm longi, subtiles, albi; aculei centrales 5-6, 4-5 sursum recti, 8-12 mm longi, unus in superiorem partem rectus, 10-12 mm longus, hamatus, spadix. Flos luridus-viridis est; folium extraneum in media parte limine rubro; pericarpellum subviridis, nudum, in superiore parte semel iterumque squamae cervinae sunt lana alba et setis albis; receptaculum subflavum est, omnes areoles floris lana cana et 3-4 setis fuscis, in superiore parte longis setis ornatae sunt. Squamae 1-3 mm longae, acutae, rubres sunt. Folia spathulata, acuta, 23 mm longa, 4-5 mm lata. Stamina lurida,



antherae subalbae, stylus subtilis, levis, 20 mm longus est. Stigmata 5, subalba, 7 mm longa sunt. Fructus 4 mm ø. rursus, nudus, ad maturitatem colore corii, cute subtile. Semen 0,35 mm longum et 0,4 mm latum, semitotundum, testa levis, splendida, pulla; strophiola plerumque conoidea, subfusca, 0,3 mm proiecta.

Patria: Argentina (septemtrionalia), provincia San Juan. Sierra de la Huerta usque ad Valle Fertil, saxis duris. Species inventa ab Herzog 1986 (DH 188).

Holotypus cult. in coll. Weskamp, depositus in herbario instituti botanici universitatis vindobonensis (WU).

Lateinische Diagnose : Wolfgang Heyer.

**Literatur:**

BACKEBERG, C. (1963): *Parodia fechseri*. Descriptiones Cactacearum Novarum III. Gustav Fischer Verlag Jena

Walter Weskamp  
Siedlerkamp 1  
D-2300 Kronshagen

## Kaum eine Chance für *Armatocereus cartwrightianus* (BRITTON & ROSE) BACKEBERG

Claus Doffing

Im tropischen Küstengebiet von Ecuador, das sich vom subandinen Gebirge bis zum Pazifik hinzieht, wächst der stattliche bis fünf Meter hochwerdende *Armatocereus cartwrightianus*. Es muß gesagt werden, daß diese wirr wachsende Cereenart nicht unbedingt schön ist, nicht attraktiv und für sich einnehmend. Jedoch sind diese von der Ferne wie Bäume aussehenden Kakteen, neben den nur vereinzelt auftretenden Flaschenbäumen, *Ceiba pentandra*, der

Schmuck einer Savanne, in der als Begleitvegetation noch Gräser und langtriebige gelb und rosablühende *Ipomea*-Arten (Florón und Matabra sind die einheimischen Namen) gedeihen. Je weiter man an die Küste kommt und die Feuchtigkeit zunimmt, gesellen sich auch noch *Monvillea maritima* und die als "Palo Prieto" bekannte *Erythrina splendida* mit ihren roten schnabelförmigen Blüten dazu.

Die unzähligen Insekten und Kolibris, die für die

*Armatocereus cartwrightianus* am gefährdeten Standort in Ecuador



Bestäubung sorgen, leiden wie die Regenwälder Südamerikas unter der Brandrodung und der schonungslosen Ausbeute durch den Menschen. Die dazukommende Verseuchung der Weltatmosphäre deren Inhaltstoffe sich besonders am Äquator konzentrieren, tragen zu einer unaufhaltbaren Weltklimakatastrophe bei. Die ungeahnten Folgen lassen sich bereits heute an *Armatocereus cartwrightianus* feststellen.

Vor nur 10 Jahren, als das Klima an der ecuadorianischen Küste noch als normal angesehen werden konnte, gab es sehr ausgeprägte Regen- (warme Witterung ab Oktober) und Trockenperioden (kühles Wetter ab März). Die *Armatocereen* hatten noch ein gesundes Aussehen wie im Jahre 1958, wo ich sie zum ersten mal um Guayaquil beobachten konnte. Heute, da warme Regengüsse in unregelmäßigen Zeitabständen von Kaltwetterperioden mehrmals im Jahr abgelöst werden, können die Pflanzen ihr Wachstumsoptimum nicht erreichen und verfallen somit immer wieder in Ruhezustände.

Diese Abnormität kann man bei *Armatocereus cartwrightianus* regelrecht ablesen. Wenn man davon ausgeht, daß die aufstrebenden Triebe nach Abschluß des Jahrestriebes sich auffällig einengen und abschnüren (BACKEBERG 1959), kann bei genauer Beobachtung der Bilder ohne Mühe festgestellt werden, daß sich die Vegetationszeiten seit einigen Jahren merklich verkürzt haben. Die Folge sind kürzere Zuwachstriebe und nicht übersehbare Epidermisschäden. Es ist nicht abzustreiten, daß selbst in den Tropen der nächste Winter bestimmt kommt, während andere Landstriche unter dem Treibhauseffekt zu leiden beginnen.

Bevor es zu spät ist, soll dieser Beitrag den *Armatocereen*, die im Delta des Guayas Flusses ihr Dasein fristen, gewidmet werden und die wichtigsten Merkmale der Art aufgeführt werden:

*Armatocereus cartwrightianus* hat einen verholzten, oftmals sich vom Grund auf verzweigenden Stamm aus dem graugrüne hartfleischige Jahrestriebe in die Höhe und zur Seite ausschlagen. Die Triebe werden bei einer ungestörten Entwicklung ca 60 bis 90 cm lang und zwischen 10 bis 15 cm stark.

Die sieben bis zehn buchtigen Rippen tragen in regelmäßigen Abständen weiße, mit der Zeit braunwerdende etwas hervorstehende Areolen, aus denen bis zu 20 Raddornen, meist bis 3 cm lang und einer oder mehrere etwas längere klar unterscheidbare Mitteldornen, austreten.

Die an den oberen Trieben erscheinenden relativ kleinen und weißen Blüten sind zwischen 7 und 9 cm lang. Kleinere biegsame feine Dornen wachsen spärlich aus den an der Röhre befindlichen Areolen. Kastaniengroße schmutziggelbe Früchte tragen ebenfalls diese Dornen, jedoch in größerer Anzahl. *Armatocereus cartwrightianus* liebt sehr viel Wärme und Feuchtigkeit in der Triebzeit (Oktober bis März), in der Ruheperiode möchte er absolut trocken stehen und nicht unter 12°C überwintern. Seinem Habitat entsprechend, bevorzugt er eine humusreiche aber durchlässige Erde in der er etwas langsamer als seine peruanischen Artgenossen, wächst.

#### Literatur:

BACKEBERG, C. (1959): Die Cactaceae 2. VEB Gustav Fischer Verlag Jena

Claus Doffing  
Casilla 97 A  
Quito, Ecuador

---

## Neues vom Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen

Unter dieser Überschrift wurden vor kurzem (HILGERT 1990) die wesentlichen Änderungen der Anhänge I und II bekanntgegeben, die für den Sukkulent Liebhaber von Bedeutung sind. Inzwischen hat nun die EG-Kommission in Brüssel die Beschlüsse der 7. Vertragsstaaten-Konferenz in Lausanne veröffentlicht. Die Verordnung (EWG) Nr. 197/90 vom 17. 1. 1990 ist erschienen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft Nr. L 29 / 1 - 61. Die deutsche Fassung kann bei "Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 1320. 5300 Bonn 1", bestellt werden.

Gegenüber der früheren Veröffentlichung ist nachzutragen, daß nicht nur die Orchideengattung *Phragmi-*

*pedium* (Südamerikanische Frauenschuhorchideen) sondern auch *Paphiopedilum* (Asiatische Frauenschuhorchideen) von Anhang II nach Anhang I versetzt worden sind.

#### Literatur:

HILGERT, H. J. (1990): Neues vom Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen - Kakt.and.Sukk. 41 (1) : 18

Dr. Hans Joachim Hilgert  
Bevenser Weg 10, Haus B 102  
D-3000 Hannover 61

## Einige Bemerkungen zu *Sulcorebutia* "Lau 389" (*Weingartia callecallsensis* BRANDT)

Günther Fritz

Im Kakteenkalender der Fa. STEINHART, Blatt März 1990 wird eine bildschöne blühende Pflanze abgebildet, die allerdings mit *Sulcorebutia verticillacantha* Ritter - wie dort angegeben - nichts zu tun hat. Diese Art "von den Bergen über Sayari, Provinz Arque, Dept. Cochabamba" (RITTER 1962) stammt aus dem Norden des Verbreitungsgebietes der Gattung *Sulcorebutia* und gehört nach unserem heutigen Verständnis (darüber besteht seit Jahren eine intensive Diskussion) in die erweiterte Verwandtschaft von *Sulcorebutia steinbachii* (Werdermann) Backeberg. Darauf machte erstmals GERTEL (1986) aufmerksam, in einem allerdings weithin unbeachteten, weil unbekannt gebliebenen Leserbrief. Er zeigte dort auf, daß der

früher so oft postulierte "*Sulcorebutia verticillacantha*-Formenkreis" auf einer Fehlinterpretation beruht; folglich gehören die südlichen Vertreter dieses "ehemaligen Formenkreises" wie *S. verticillacantha* var. *applanata* Donald & Krahn oder *S. verticillacantha* var. *aureiflora* Rausch in die weitere Verwandtschaft von *S. canigeralii* (Cardenas) Buning & Donald und nicht zu *S. verticillacantha*. Das Verbreitungsgebiet dieser *S. canigeralii*-Gruppe im weitesten Sinn beginnt nach unserer heutigen Sicht im Norden bei Puente Arce mit *S. fischeriana* Augustin (AUGUSTIN 1987) und reicht wohl bis hin zu den diversen Pflanzentypen von Tarabuco und Zudañez im Südosten. Bei der im Kalender abgebildeten Pflanze handelt es

lo: *Sulcorebutia* spec. L 389; ro: *Sulcorebutia* spec. L 389; lu: *Sulcorebutia* spec. L 389 / 1; ru: *Sulcorebutia* spec. L 389A / 1 (Fotos: Willi Gertel)





Bei der hier abgebildeten Pflanze handelt es sich um den nicht nur in Liebhaberkreisen bekanntesten Klon von *Sulcorebutia* spec. L 389, den sogenannten "Schleipfer-Klon" (Ausschnitt aus dem o.g. Kalenderbild - Foto: Erich Haugg)

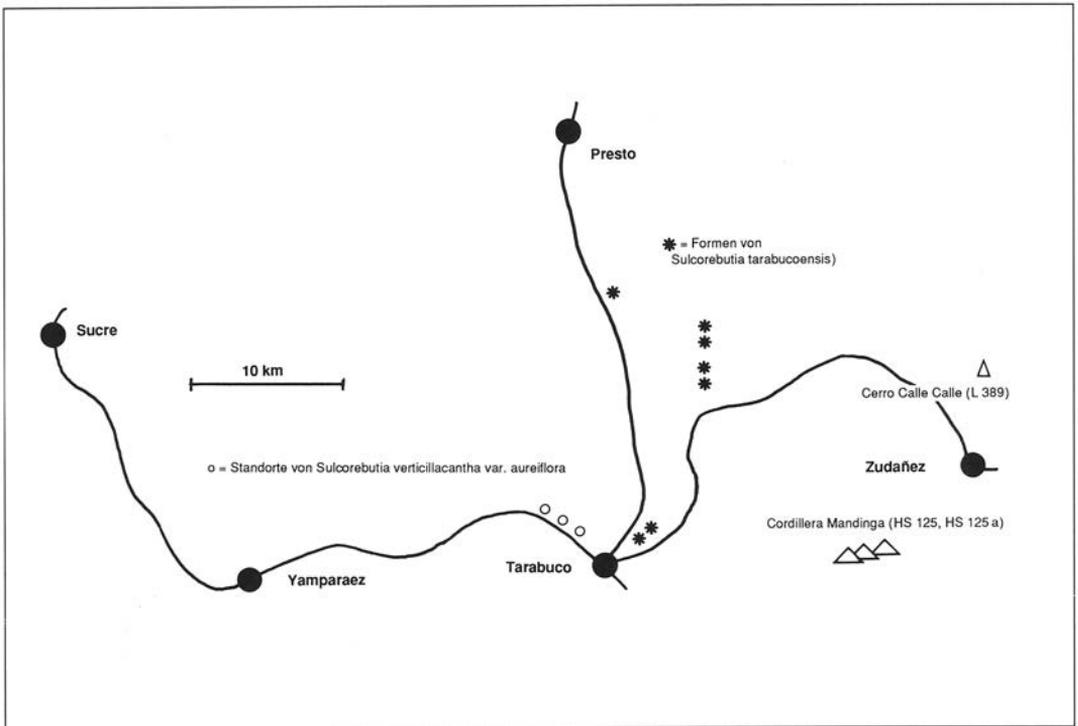
sich vielmehr um den nicht nur in Liebhaberkreisen bekanntesten Klon von *Sulcorebutia* spec. L 389, den sogenannten "Schleipfer-Klon", auf dem wahrscheinlich auch die Beschreibung BRANDTS als *Weingartia callecalleensis* (Brandt 1981) basiert. Erst zu Beginn der achtziger Jahre bekamen wir weitere Pflanzen dieser Aufsammlung, vor allem aus England, aber auch von US-amerikanischen Gärtnereien.

Diese Pflanzen fand LAU am Cerro Calle Calle, etwa 5 km nordöstlich von Zudañez (auch wenn BRANDT den Fundort in der Erstbeschreibung nach "südlich von Zudañez" verlegt). Kaum eine andere ist derart kurz bedornt und in der Epidermis so glänzend (beinahe) gelbgrün wie der "SCHLEIPFER-Klon". Die Streuung der Blütenfarben von L 389 reicht von reingelb über orange- oder rot-gelb bis hinzu einem reinen, intensiven Orange. Die Pflanzen bilden im Laufe der Jahre durch Sprossung schöne Gruppen von kleinen Einzelköpfchen.

Ähnliche Formen findet man auch unter dem (heute noch gültigen) Namen *Sulcorebutia verticillacantha*

var. *aureiflora*. Deren Typstandort wurde zwar in der Beschreibung nicht exakt genannt, doch kommen diese Pflanzen von ca. 10 (Straßen-) km westlich Tarabuco, wie verschiedene Aufsammlungen der vergangenen Jahre zeigen, an der Straße nach Yamparaez/Sucre. So denke ich, daß es zumindest aus arealgeografischen Überlegungen sinnvoll ist, die Taxa *Sulcorebutia verticillacantha* var. *aureiflora* und *Weingartia callecalleensis* nicht zusammenzuwerfen, wie es im anglo-amerikanischen Raum üblich ist und von PILBEAM (1985) schriftlich fixiert wurde.

Im September 1989 schließlich traf sich eine Gruppe interessierter *Sulcorebutia*-Liebhaber in Windeck und diskutierte insbesondere die verwandtschaftlichen Verhältnisse der Pflanzen von Sucre, Tarabuco und Presto. Wegen vieler neuer, allgemein noch nicht ausreichend bekannter Funde, vor allem aus dem Gebiet von Tarabuco und der Tatsache, daß bislang Pflanzen aus dem "weißen Dreieck" zwischen den drei genannten Städten/Orten unbekannt sind, kam man noch zu keinem abschließenden Ergebnis dieser Diskussio-



Grobskizze der Verbreitung von *Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch und verwandter Formen

nen. Man hofft, dies bei einem späteren Treffen über diese Thematik zu erreichen, und es wird dann darüber berichtet werden.

Einig war der Kreis sich jedoch, daß alle diese Formen auf der Basis unseres heutigen Wissens um die enorme Streubreite dieser Pflanzen von etlichen Populationen westlich, nördlich und östlich Tarabuco zu *Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch gehören – in welchem Rang auch immer. Das gilt auch für *S. verticillacantha* var. *aureiflora* und *Weingartia callecallensis*, wobei letztere unseres Erachtens sogar eher einen eigenen Rang verdient.



So sind derzeit irgendwelche Kombinationen oder Synonymisierungen nicht aktuell; ebenso erübrigt sich eine Wiedergabe der Diagnose von *W. callecallensis*, sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Gattung *Weingartia* sensu Brandt.

#### Literatur:

- AUGUSTIN, K. (1987): Die HS-Sulcorebutien und Weingartien - Auswertung der Felddaufzeichnungen - *Kakt.and.Sukk.* **38** (7) : 178-179
- AUGUSTIN, K. (1987): *Sulcorebutia fischeriana* - Eine neue Art aus der Provinz Oropesa, Bolivien - *Kakt.and.Sukk.* **38** (9) : 210-216
- BRANDT, F. H. (1981): *Weingartia* (subg. *Sulcorebutia*) *callecallensis* spec. nova, *De Lëtzeburger Kaktussefrënd* **2** (3)
- FRITZ, G. (1989): Einige notities betreffende *Sulcorebutia verticillacantha* var. *chatajillensis* en *Sulcorebutia fischeriana* - *Maandblad voor Liefhebbers van Cactussen, Vetplanten en Kamerplanten* **2** (2) : 19-22; **2** (3) : 35-36
- GERTEL, W. (1986): Der *Sulcorebutia-verticillacantha*-Formenkreis, *Zentrale Arbeitsgemeinschaft Echinopseen*, *Informationsbrief* **8** : 17-19
- PILBEAM, J. (1985): *Sulcorebutia* and *Weingartia* - A Collector's Guide : 41, 97. Verlag B.T.Batsford London
- RAUSCH, W. (1972): *Sulcorebutia verticillacantha* var. *aureiflora* var.nov., *Kakt.and.Sukk.* **23** (5) : 123
- RITTER, F. (1962): *Sulcorebutia* (part II) - *Nat.Cact.Succ.J.* **17** (1) : 13-14

Günther Fritz  
Burg-Windeck-Straße 17  
Schladern  
D-5227 Windeck 1

**British Cactus & Succulent Journal**

6 (1) : 1-28. 1988

Carla Wolters behandelt *Gymnocalycium spagazzinii*; mit Landkarte, 2 Fotos und einer Zeichnung; auch sind die Feldnummern der bekanntesten Sammler und ein Literaturhinweis berücksichtigt. - G. D. Rowley bringt den 1. Teil einer Autobiographie und schildert, wie er schon vor dem 2. Weltkrieg zur Liebhaberei zu den Sukkulenten gekommen ist. - Robert Allen Dyer, südafrikanischer Botaniker, wird in einem Nachruf geehrt. - Mel Roberts beginnt mit dem 1. Teil einer Serie für Anfänger. - José R. Toledo stellt *Dendrocereus nudiflorus* vor, eine in Kuba endemische Art (mit Abb.). - W. C. Keen, Redakteur des BCSJ, gibt praktische Hinweise für solche, die ihre Pflanzen ausstellen möchten und darin noch unerfahren sind. - John Pilbeam empfiehlt das Genus *Echinocereus* für den Kakteenfreund, der großen Wert auf schöne Blüten legt (mit 8 SW-Fotos und 2 in Farbe). - Dr. W. F. Maddams, Mammillarien-Kenner und Berufs-Chemiker, berichtet über seine Erfahrungen mit einer Erdgasheizung, bei der durch ein Leck Gas ausströmte und Pflanzenschäden verursachte, die aber sonst beste Dienste geleistet hatte. - Margaret J. Martin, die sich seit Jahren der Züchtung von *Echinopsis*-Hybriden widmet, gibt einige Tips und stellt die Ergebnisse ihrer Erfahrung in Tabellenform dar (mit 3 farbigen Abb.). - Kurzbeiträge behandeln *Stapelia (Orbea) variegata*, *Gymnocalycium buenekerii*, blühende *Sansevierien*, *Ceropegia armandii* und *Begonia venosa*. - Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe runden das Heft ab.

6 (2) : 29-59. 1988

In Farbe auf der Titelseite ist *Thelocactus bicolor* abgebildet. - Redaktionell werden Kakteen- und Sukkulenten-Veranstaltungen in Zimbabwe und Australien sowie eine Sukkulenten-Safari in Südafrika angekündigt. - 5 neue Mitglieder des Vorstandes werden vorgestellt und für den in diesem Frühjahr verstorbenen John Mullard, langjähriger Sekretär der NCSS und BCSS, wird ein Nachruf gebracht. - Paul J. Brunelle bietet einige Grundlagen für das Fotografieren im Glashaus (mit 2 Farbbildern). - John Pilbeam empfiehlt die Blütenpracht der *Sulcorebutia* (mit 14 Abb.). - Gordon Rowley erinnert sich an die Kriegsjahre. - Robert Holt stellt *Aloe haworthioides* vor. - R. J. Starling bringt den 1. Teil eines Reiseberichtes quer durch Niederkalifornien mit Dr. Lau (mit Landkarte und 6 Fotos). - Einige junge amerikanische Forscher untersuchen die Lichtübertragung bei gefensterter *Lithops*-Arten (mit 2 Zeichnungen und 1 Farbfoto). - Der BGSS-Ausschuß für Naturschutz erklärt den Stand der Import-Vorschriften unter Angabe der Pflanzen der Kategorien 1 und 2 des Washingtoner Artenschutzabkommens. - E. W. Putnam stellt *Thelocactus uncinatus* und *Euphorbia ferox* in Text und Bild vor. - Unter der Rubrik "Symmetrie" werden 6 Fotos aus dem Wettbewerb 1987 gezeigt. - Mel Roberts bringt den 2. Teil seiner Serie für den Anfänger. - Jeremy Wilson bespricht die Vor- und Nachteile einer Oberschicht im Topf aus Kies und ähnlichen Materialien. - Will Tjaden erörtert eventuelle Varianten von *Pachypodium lamerei* unter Berücksichtigung von Blattform und Blütenduft (mit Abb.). - Kurzbeiträge behandeln eine "passive" Sonnenerwärmung des Glashauses, *Euphorbia millii* und *Opuntia inivicta*. - Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe vollenden das Heft.

6 (3) : 60-90. 1988

Auf der Titelseite wird farbig *Trichodiadema densum* abgebildet. - Redaktionell wird auf einen neugegründeten Verein für

Sedum-Liebhaber hingewiesen, ferner auf den 12. Kongreß der Kakteenfreunde in Australien vom 13.-16.4.90. - Susan Carter bringt den 1. Teil einer Serie über die Euphorbien in Somalia (mit 10 Standortaufnahmen). - R. J. Starling berichtet abschließend über seine Reise mit Dr. Lau in Baja California (mit Landkarte und 8 Fotos). - Gordon Rowley bringt die Fortsetzung seiner Schilderungen über die Verhältnisse des Kakteen-Hobbys in den Nachkriegsjahren. - In einem Nachruf werden die Leistungen von Hernando Sanchez-Mejorada, Präsident der IOS, gewürdigt. - Mel Roberts bringt weitere praktische Tips für den Anfänger. - Nach einer historischen Übersicht über seine *Echinopsis*-Züchtungen, möchte Roy Mottram die Nachzucht der beiden älteren Generationen 'Whitestone Grex' benennen; 6 Exemplare werden in Farbe vorgestellt. - Carla Wolters behandelt die Phylogenie, Klassifizierung, Synonymie, Feldnummern und die Pflege von *Gymnocalycium saglione* (mit Landkarte, Zeichnung und 3 Standortfotos). - In Kurzbeiträgen wird *Mammillaria napina*, *Piarranthus comptus*, *Leuchtenbergia principis* und *Haworthia aranea* vorgestellt. - Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe beschließen das Heft.



6 (4) : 91-119. 1988

In Farbe ist auf der Titelseite *Mammillaria guelzowiana* abgebildet. - Ein Sukkulentenfrend in Südafrika hat Sämlinge aus handbestäubten *Pachypodium namaquanum*-Pflanzen zum Blühen gebracht. - José Toledo stellt einen kubanischen Endemiten vor: *Pilosocereus polygonus*. - Susan Carter bringt den 2. Teil ihrer Serie über die Euphorbien in Somalia (mit 8 Standortaufnahmen). - Louise Bustard notiert einige Ereignisse im Botanischen Garten, Kew, darunter das sorgfältige Umpflanzen einer *Welwitschia*, die mit 29 Jahren geblüht hat. - Colin Walker freut sich über seine *Cussonia paniculata* und beschreibt diese Knollen-Pflanze sowie ihre Verbreitung und Pflege (mit Abb.). - Joy Lewis bereist Peru und findet schöne Vögel nebst den erwarteten Kakteen (mit 10 Standort-Aufnahmen). - B. P. Saxena (Indien) hat eine *Coryphantha elephantidens* mit einer rein gelben Blüte, die er vermehren will (mit Farbfoto). - David Rushforth gibt Auskünfte über das Samenangebot (mit Abb.) einiger Arten. - Gordon Rowley geht nun in seiner Autobiographie u.a. auf die Gründung der Internationalen Organisation für Sukkulentenforschung ein. - Sophia Barker-Fricker und Derek Tribble behandeln in Wort und Bild die sonderbare und gelungene Schau, in der nur Mesems und Asclepiadaceen ausgestellt wurden; 16 seltenere Arten werden vorgestellt. - Kurzbeiträge, jeweils mit Foto, behandeln *Rebutia albiflora*, *Euphorbia vigueri* var. *capurioniana*, *Neoporteria taltalensis*, *Ipomoea holubii* und 3 seltene Haworthien. - Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe schliessen das Heft ab.

Lois Glass

## Alte und neue Phyllokakteen (2)

Ewald Kleiner

### Rund um die Phyllo-Pflege

#### Welches Pflanzgefäß?

Alle Behältnisse aus Ton oder Kunststoff sind geeignet. Ob rund oder quadratisch, mit in der Überlegung muß die Standfestigkeit sein. Größere Pflanzen sollten deshalb in Töpfen stehen, die mindestens 15 cm, höchstens jedoch 25 cm Durchmesser bzw. Kantenhöhe haben. Ausgesprochen solitäre Exemplare können auch in größeren Eimern oder Kübeln stehen. Überhaupt sollten nur jüngere Exemplare mit jedem Umpflanzen ein etwas größeres Pflanzgefäß erhalten. Bei älteren Phyllos genügt nach dem Entfernen von abgestorbenen Wurzeln das Austauschen der Pflanzerde. Eine verhältnismäßig selten praktizierte Möglichkeit ist die Kultur in sogenannten Balkonkästen. Ich kann hier von jahrzehntenlangen, allerbesten Erfahrungen berichten. Bewährt hat sich dabei das abwechselnde Einpflanzen von hängenden und aufrecht wachsenden Sorten. Dies bedeutet, daß sich auf kleinstem Raum (je Meter 4 Pflanzen) eine recht

ansehnliche Sammlung unterbringen läßt. Ob nun derartige Kästen auf dem Fensterbrett stehen, am Balkon hängen oder stufenweise angeordnet an einer Hauswand oder Mauer plaziert werden, oft läßt sich mit dieser Art der "Aufstellung" die Gefahr des immer wieder festzustellenden Schneckenfraßes an den Trieben wesentlich verringern.

Noch ein wichtiger Hinweis: Die heute überwiegend verwendeten Balkonkästen aus Kunststoff haben die in früheren Jahren weit verbreiteten Eternit-Kästen fast völlig verdrängt. Ihre Vorteile: naturnahe Einfärbungen, einfache Reinigung und vor allem Handlichkeit durch geringes Eigengewicht. Doch gerade letzteres bedeutet den großen Nachteil, daß Kunststoffkästen äußerst sturmgefährdet sind. Mit ihrem Herunterfallen werden zu oft auch die eingepflanzten Phyllokakteen erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Man sollte deshalb auf ausreichende Befestigung achten!



#### Phyllos nicht hungern lassen

Die grundgedüngte und durch hohen Torfanteil auf die für Phyllokakteen günstigste Bodenreaktion von pH 5,5 - 6 gebrachte Pflanzerde sichert gleich zu Anfang guten Wuchs und eine reiche Blüte. Doch zur optimalen Pflege dieser nährstoffbedürftigen und auf schwach saure Erde programmierten Pflanzen gehört auch, daß verbrauchte Nährstoffe sogleich ersetzt werden und der pH-Wert konstant bleibt. Damit lassen sich Mängelercheinungen vermeiden und die immer wieder sehnsüchtig erwarteten Blüten kommen zahlreich, in erstaunlicher Größe und in besonders intensiven Farben. Viele Phylloliebhaber düngen ihre Pflanzen nur mit sogenannten Volldüngern, z. B. Nitrophoska (12% N, 12% P, 17% K, 2% Mg) o.ä., und dies mit allerbestem Erfolg. Begründet wird eine derartige Nährstoffversorgung mit dem Hinweis, daß nur mit der Bildung zahlreicher Neutriebe eine üppige Blüte gewährleistet ist. Außerdem soll dadurch das immer wieder zu beobachtende Abwerfen von Knospen auf ein Minimum reduziert werden. Andere düngen strikt

*Epiphyllum 'Roter Stern'*. Die solitäre Pflanze mit ihren bis zu 18 cm großen Blüten bildet im sommerlichen Steingarten des Verfassers viele Wochen lang einen auffallenden Blickfang

stickstoffarm bei z. T. sehr unterschiedlichen Kalianteilen, z.B. mit "Guano flüssig" (6% N, 12% P, 2% K, 3% Mg) oder Hortal (6% N, 20% P, 30% K, 1% Mg), wobei hier u. a. das überreiche Vorhandensein von Stickstoff im Substrat ausgeglichen werden soll. Nicht unerwähnt bleiben darf die Düngung mit dem Vollnährsalz Marke C von Dr. F. BUXBAUM, einem Spezialdünger für kalkfeindliche Pflanzen. Meine persönliche Düngeempfehlung lautet folgendermaßen:

1. während der Wachstumszeit möglichst schwach dosierte, jedoch konstante Volldüngermengen in einer gewissen Regelmäßigkeit geben (1 x wöchentlich),
2. zwischen August und September das Wachstum mit sogenannten Blühkonzentrat, z. B. Hortal oder Superphosphat (3 g/l Wasser) abschließen. Außerdem läßt sich damit die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten erhöhen und die Knospenbildung wird angeregt.

### Neue Sorten - selbst gezüchtet?

Fast jeder hat schon einmal die roten oder gelblich-grünen Früchte an den Blättern der Phyllokakteen gesehen.

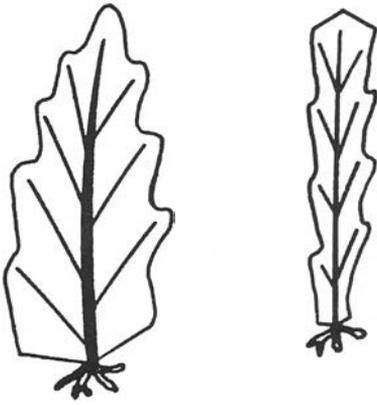
Dies sind ihre Samenbeeren und die eindeutigen Ergebnisse einer geglückten Bestäubung der Blüten. Ob nun durch Insektenbesuch oder durch Züchterhand entstanden: in den bei Reife appetitlich duftenden und außerdem eßbaren, oft 7 cm und mehr langen Früchten sind nicht selten bis zu hundert relativ große Samen enthalten. In ihnen schlummert eine wirklich neue Phyllokaktus-Generation. Denn wie bei allen Kakteenhybriden zeigt auch hier jeder Nachkömmling andere Eigenschaften, z.B. im Wuchs und in der Blüte. Bereits die Aussaat der glänzend-schwarzen Samen in feingesiebte Kakteenerde gibt einige Rätsel auf. Da keimen einige Phyllos bereits nach wenigen Tagen, die meisten in 2-5 Wochen, der Rest benötigt bis zu 3 Jahre. Viel Zeit vergeht unter einfachen Pflegeverhältnissen bis zur ersten Blüte. Curt KNEBEL berichtete in dieser Zeitschrift im Jahre 1938 u. a., "daß er die Sämlinge durchschnittlich 10-15 Jahre pflegen müsse,



um festzustellen, ob etwas Neues dabei sei". Mit den heutigen Kulturmethoden läßt sich diese Zeit erheblich verkürzen, z.B. durch Sämlingspfropfung, was unter optimalen Bedingungen bedeutet, daß bestenfalls 16 Monate nach der Aussaat erste Blüten erwartet werden können. Trotzdem dauert es einige Jahre, bis die schönsten Blüher erkannt sind. Kaum einer weiß, welcher Aufwand erforderlich ist, um aus der Fülle des vorhandenen Pflanzenmaterials tatsächliche Verbesserungen zu erreichen. Man kann es nur erahnen, wieviele Pflanzen bisher aus Samen herangezogen werden mußten, die nach konsequenter Auslese zum heutigen Sortiment führten.

### Einfache Stecklingsvermehrung

Fast immer beginnt die Freude an Phyllokakteen mit einem Ableger, einem mit sauberem Schnitt abge-



trennten "Blatt" (welches streng botanisch gesehen eigentlich ein Zweig ist!). Ideal sind immer gut ausge-reifte, kräftige Triebe des Vorjahres, die auf etwa 15-20 cm lange Stücke, jeweils konisch zugeschnitten, aufgeteilt werden. Dabei ist es bedeutungslos, ob nun das Blatt breit oder schmal ist. Auch untere Triebteile, oft kaum bleistiftstark, können als Stecklinge Verwendung finden. Man sollte sie allerdings etwas tiefer in das Vermehrungssubstrat drücken, damit sie nicht bei jeder Erschütterung umfallen und dadurch ungenügend oder nur mangelhafte Wurzeln bilden. Zur Vermeidung von Fäulnis werden die Schnittstellen in pulverisierte, besser noch granulいたe Holzkohle gestippt und einige Tage, am besten in einem Blumentopf stehend, abgetrocknet. Eine bessere Bewurzelung wird durch bepudern der abgetrockneten Schnittfläche mit einem pulverigen Bewurzelungshormon erreicht. Danach wird eingepflanzt. Natürlich in ein trockenes Substrat. Manche schwören auf eine Mischung von Torf mit Sand. Andere wieder haben mit Vermiculite oder Hygromull allerbeste Erfolge. Eine höhere Luftfeuchtigkeit, vielleicht durch das Überstülpen eines Glases oder Folienbeutels, öfteres Besprühen und möglichst Temperaturen zwischen 21 und 24 Grad Celsius sorgen dafür, daß sich bald Wurzeln zeigen. In den Monaten März bis Juni wird dies nach 4 bis 6 Wochen der Fall sein. Stecklinge können das ganze Jahr über geschnitten werden. Frühjahrsbewurzelungen haben den Vorteil, daß sie sich bis zum Jahresende zu mehrfach verzweigten Jungpflanzen entwickeln. Im Sommer geschnittene Stecklinge bewurzeln wohl, bilden aber im selben Jahr selten noch neue Triebe aus.

### Alte "Blätter" entfernen

Manch einer hat sich schon gewundert, warum mit dem Älter- und Größerwerden fast aller Phyllokakteen die Blühfreudigkeit merklich nachläßt. Neben oft vorhandenem Nährstoffmangel ist die Ursache vor allem in alten, ausgeblühten Trieben zu suchen, die für die Pflanzen unnötigen Ballast darstellen. Im Gegensatz zu anderen Kakteen verjüngen sich nämlich Phyllos ständig durch die Bildung neuer Blätter. Alte Triebe werden gelb oder braun, sie verholzen oder

Stecklingschnitt bei Phyllokakteen: Vorjährige, 15-20 cm lange Blattstücke wachsen, richtig zugeschnitten, in kürzester Zeit zu gut bewurzelten Jungpflanzen heran. Dabei können obere (**links**) wie auch untere (**rechts**) Triebteile Verwendung finden.

vertrocknen. Daß diese alljährlich, am besten nach der Blüte, mit einem scharfen Messer herausgeschnitten werden sollen, ist naheliegend. Dasselbe gilt auch für Blätter, die ausgeblüht sind, d.h. über einige Jahre hinweg zahlreiche Blüten brachten. Gerade bei willig blühenden Sorten, z.B. Abkömmlingen von *Nopalxochia ackermannii* und *Nopalxochia phyllanthoides* trägt das konsequente, alljährliche Auslichten zur fortwährenden, reichen Blüte bei. Doch es gibt Ausnahmen. Phyllokakteen, die aus verholzten, vorwiegend aus unteren Triebteilen blühen, sollten mit Bedacht verjüngt werden. Typische Beispiele sind Sorten, wie 'Cooperi' und 'Pfersdorfii', sowie der vermutlich durch das Einkreuzen rotblühender Phyllokakteen entstandene 'Rote Cooperi' und ähnlicher, relativ kurzblättriger Hybriden, z. B. 'Roter Stern'.

### Zu lange Triebe kürzen

Die sich bei vielen Phyllos bildenden, oft meterlangen Triebe haben schon viele Freunde dieser Kakteen nahezu zur Verzweiflung gebracht. Das manchen Sorten eigene Längenwachstum der Blätter, die im oberen Teil immer wieder neu austreiben, kann wohl im geräumigen Gewächshaus gerade noch geduldet werden, doch an bescheidenen Plätzen sind derartig unförmige Exemplare nicht mehr pflanzbar. Es liegt deshalb nahe, alle großwüchsigen Phyllokakteen durch alljährliches Beschneiden klein zu halten. Nun, die Idee einer Triebeinkürzung ist nicht neu. Sie wird bereits von einigen Phyllofreunden mit Erfolg praktiziert. Genau gesagt bedeutet dies, daß alles, was ca. 50 cm Blattlänge übersteigt, mit einem Messer abgetrennt werden kann. Entscheidend ist hierfür der richtige Zeitpunkt. Es sollte in jedem Falle vermieden werden, daß mit dieser Maßnahme lang ersehnte Blüten buchstäblich weggeschnitten werden. Als beste Zeit gilt, wenn das Längenwachstum der Triebe beendet ist, die Blätter also "ausgereift" sind. Je nach Sorte und klimatischen Einflüssen sollte das Einkürzen im frühen Herbst, im Spätwinter oder im zeitigen Frühjahr erfolgen. Natürlich können die abgetrennten Triebteile, in entsprechende Stücke geschnitten, als Stecklinge Verwendung finden.

### Fortsetzung folgt

Ewald Kleiner  
Markelfingen, Feldstr. 1  
D-7760 Radolfzell

Bernd Ullrich

## Anmerkungen zu *Agave parviflora* TORREY und *Agave hartmanii* S. WATSON

Die kleinsten Agavenarten überhaupt kommen aus der Gruppe der *Parviflorae* Gentry (Untergattung *Lit-taea*). Ihre kleinen, hochmodifizierten Blüten machen sie zu leicht unterscheidbaren Taxa, die rein habituell mitunter nicht sicher zu trennen sind. Die Identität von *Agave hartmanii* war bisher dubios, da in der Originalbeschreibung weder die Blüten, noch der genaue Fundort beschrieben wurden.

### *Agave parviflora* Torrey

Eine *Agave* mit nur 7 cm langen Blättern und einem 1,2 – 1,5 m hohen Blütenstand, die Arthur SCHOTT 1855 aufgesammelt hatte und die "auf verschiedenen Sier-ras von Pimeria Alta, Sonora" wächst, beschrieb TORREY (1859), wegen der nur etwa 13 mm langen Blüten, als *A. parviflora*.

TRELEASE (1894) gibt an, daß diese Art seitdem nicht wieder gesammelt wurde und zeigt auf Tafel 32 die erste Illustration von *Agave parviflora*. Die Figuren 4, 6, 7 und 8 stellen darauf das Originalmaterial von SCHOTT dar, die Figuren 1, 2, 3 und 5 eine Aufsammlung von J. W. TOUMEY aus den Pinal Mts. in Arizona (Juli 1892), die sich allerdings durch ihre konkave Blattform unterscheidet.

TRELEASE (1911) bezeichnet die TOUMEY-Aufsammlung von 1892 als "eine namenlose Pflanze mit ähnlichem Habitus, aber mit kürzerer Blütenröhre (als *A. parviflora*), gleichlang wie die Tepalen". Er gibt die Grenzmarkierung # 129 zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten in den Pajarito Mts., etwa 20 km westlich Nogales in Arizona, als Typstandort von *Agave parviflora* an, wo er selbst diese Art im Jahre 1900 sammelte. In seinem Artikel wird das erste Foto einer blühenden *Agave parviflora* gezeigt. Schon 1914 beschreibt TRELEASE die Aufsammlung TOUMEY # 442 (31. 7. 1892) als *Agave toumeyana* neu, nicht erst

*Agave parviflora* ssp. *parviflora* mit einem normal entwickelten etwa 1,8 m hohen fruchtenden Blütenstand, 10 km südwestlich Moctezuma in Sonora, Mexiko - Foto: Ernst Wölfling, 25. 12. 89





*Agave parviflora* ssp. *parviflora* mit einem deformierten nur etwa 30 cm hohen Blütenstand - Foto: Ernst Wölfling, 25. 12. 89

Herrn Dr. F. FRANCESCHI in Santa Barbara in Kalifornien". Wenn es sich dabei tatsächlich um *Agave parviflora* gehandelt hat, was die Zeichnung eines Blattes (BERGER 1915) nahelegt, so dürften dies wohl die ersten lebend in die europäischen Gärten eingeführten Pflanzen dieser Art gewesen sein, etwa ein halbes Jahrhundert nach der Erstbeschreibung.

BRAUN (1947) vergleicht die Rosetten von *Agave toumeyana* und *A. parviflora* indem er sie auf einem Foto zeigt. Weitere Illustrationen der letzteren Art finden sich in den bekannteren Sukkulenten-Zeitschriften bei:

- Cact. Succ. J. (US) 29 : 54. 1957;
- Cact. Succ. J. (US) 48 : 63. 1976;
- Cact. Succ. J. (US) 53 : 203. 1981;
- Cactus (Brüssel) 1 : 6. 1976 und
- Kaktus (Dänemark) 17 : 11. 1982.

Dabei ist nicht sicher, ob es sich tatsächlich immer um *Agave parviflora* handelt oder um eine der habituell kaum zu unterscheidenden Taxa. So zeigen EMMER & MARNIER-LAPOSTOLLE (1953), JACOBSEN (1954) und auch UITEWAL (1959) Bilder von blühenden "*Agave parviflora*", die wegen der unverwechselbaren langröhriigen Blüten eindeutig als *Agave polianthiflora* zu identifizieren sind. Dabei muß natürlich berücksichtigt werden, daß diese Art erst von GENTRY (1972) beschrieben wurde. Der Autor hat in den öffentlichen und privaten Sammlungen auch heute noch wiederholt *Agave polianthiflora* als "*Agave parviflora*" etikettiert gesehen.

Die bei LITTLE (1981) abgebildete *Agave parviflora* ist anhand ihrer Blüten eindeutig zu erkennen. BREITUNG (1960) zeigt ebenfalls gute SW-Fotos der Rosette und Infloreszenz dieser Art. Desweiteren beschreibt er seine *Agave toumeyana* var. *bella* neu, deren "Blüten wie bei der typischen *A. toumeyana* sind", deren "Rosette aber sehr *A. parviflora* ähnelt." GENTRY (1982) erhebt diese var. *bella* in den Rang der Subspezies.

GLASS & FOSTER (1970) berichten von blühenden *Agave parviflora* bei Nacozari in Sonora, die einen maximalen Rosetten-Durchmesser von nur 8 cm haben.

REICHENBACHER (1985) diskutiert die Schutzwürdigkeit verschiedener Agavenarten im Südwesten der USA, darunter auch *Agave parviflora*. ACTON (1985) beklagt, daß niemand überschüssige Exemplare seiner *Agave parviflora* haben möchte, nicht einmal als Geschenk und dies, obwohl diese Spezies in den Anhang 1 des Washingtoner Artenschutz-Abkommens aufgenommen wurde.

1920, wie der Index Kewensis und nach ihm die meisten Autoren angeben.

MULFORD (1896) wiederholt auf Tafel 30 die Zeichnung bei TRELEASE (1894). Desweiteren zitiert sie eine Aufsammlung von PRINGLE (6. 9. 1888) nahe Chihuahua, zu der sie bemerkt: "Ihre Blüten sind viel länger als die von Arizona." GENTRY (1982) schreibt zu diesem Herbarbeleg (PRINGLE # 1995): "Die Blüten im U. S. National Herbarium identifizieren diese frühe Aufsammlung" (als *A. polianthiflora*), die von GENTRY erst (1972) beschrieben worden war. Diese kleinbleibende, sehr empfehlenswerte Art wurde kürzlich von ULLRICH (1989) in dieser Zeitschrift vorgestellt.

BERGER (1915) schreibt zu *Agave parviflora*: "Ich verdanke lebende Exemplare der Freundlichkeit des

## **Agave hartmanii** S. Watson

WATSON (1891) beschrieb seine *Agave hartmanii*(i) mit 8 cm langen, fadentragenden Blättern, deren Rosette allerdings später einen Durchmesser von bis zu 30 cm erreichen soll. Ihre Blüten und Früchte sind unbekannt. Die Art wurde "gesammelt von C. V. HARTMAN, Botaniker der LUMHOLTZ-Expedition, und wird im botanischen Garten zu Cambridge (USA) kultiviert."

TRELEASE (1920) bemerkt zu dieser *Agave*: "C. V. HARTMAN und F. E. LLOYD machten eine ausgedehnte Sammlung von Pflanzen in Chihuahua und Sonora von 1890-1893, als sie Carl LUMHOLTZ bei seinen archäologischen Erforschungen begleiteten. ...Ein Satz dieser Pflanzen befindet sich im United States National Herbarium."

WIGGINS & ROLLINS (1943) halten ihre Aufsammlung # 413 (8.9.1941, 8 km östlich von Matape, in Richtung Batuc, Sonora), die habituell *Agave parviflora* ähnelt, für *Agave hartmanii*, räumen jedoch ein: "Natürlich besteht noch die Möglichkeit, daß unsere Pflanze nicht *A. hartmanii* ist, da wir den exakten Fundort in Sonora nicht kennen, wo HARTMAN seine Exemplare aufsamelte. ... Wenn die Typen im U.S. National Herbarium wieder zum Studium verfügbar sind, wird die Frage der Identität unserer und HARTMANS Exemplare wieder aufgenommen werden." Der Autor hat auf eine diesbezügliche Anfrage bei jener Institution bisher keine Antwort erhalten.

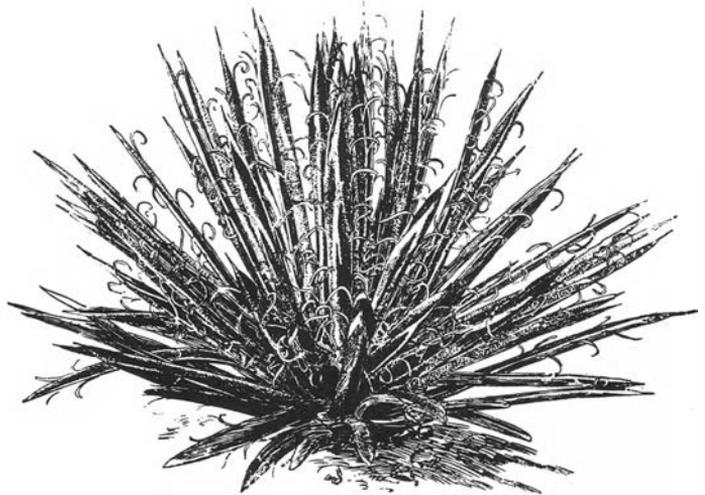
Auch GENTRY (1942) schreibt: "Die Aufsammlung (GENTRY # 2850, San Jose del Pinal, Chihuahua) und die beobachteten Pflanzen werden versuchsweise *A. hartmanii* zugeschrieben, da der Autor authentisches Material von WATSONS Art nicht gesehen hat."

1972 ordnet er diese Aufsammlung seiner neu beschriebenen *Agave polianthiflora* zu und urteilt über *Agave hartmanii*: "WATSON beschrieb dieses

Taxon aufgrund einer Pflanze im jetzt aufgelösten botanischen Garten zu Cambridge (USA), die ursprünglich von HARTMAN und LLOYD an einem nicht näher spezifizierten Standort in der nördlichen Sierra Madre Occidental in Sonora oder Chihuahua während der LUMHOLTZ-Expedition in den 1890ern gesammelt worden war. Da kein Herbarmaterial angelegt wurde und der Verbleib der Gartenpflanze unbekannt ist, ist es nicht möglich gewesen, WATSONS Art einzuordnen. WATSONS kurze Beschreibung könnte auf verschiedene Taxa angewendet werden, die alle in derselben Region wachsen. ... WIGGINS' Zitat von *Agave hartmanii*, auf einer Aufsammlung nahe Matape basierend, ist *Agave parviflora* ssp. *flexiflora* zuzuordnen. Daher scheint es angemessen, WATSONS Namen als "nomen confusum" zu verwerfen." Diese Auffassung wiederholt GENTRY in seiner Monographie aus dem Jahre 1982.

Alle bisherigen Autoren waren offenbar der Meinung, daß der von WATSON (1891) leider nicht angegebene Fundort von *Agave hartmanii* unbekannt sei.

Es ist naheliegend, in LUMHOLTZ' Expeditionsbericht nach weiteren Details zu suchen. Tatsächlich findet sich dort (LUMHOLTZ 1902) die hier reproduzierte Zeichnung von *Agave hartmanii* (Abb.), zu der er schreibt: "...wir erreichten Nacori (Sonora), ein armes Dorf zu Füßen der Sierra Madre. Es ist kaum 40 Meilen von Granados entfernt und liegt in einer Höhe von 3700 Fuß (ca. 1100 m). Unser Camp (lag) etwa 2 Meilen außerhalb des Dorfes... In dieser Region fand Herr HARTMAN die neue Form einer *Agave* mit zierlichen weißen Streifen auf den lanzettlichen Blättern, die die basale Rosette der Pflanze bilden. Der Blütenstand ist nur 12 oder 13 Inches (ca. 25 cm) hoch und ich sollte mich nicht wundern, wenn diese kleine und schöne "Jahrhundert-Pflanze" eines Tages in den Gewächshäusern in Mode käme. Sie wächst in großer



*Agave hartmanii*, wie sie im Expeditionsbericht von Carl Lumholtz (1902 : 19) abgebildet ist. C. V. Hartman sammelte diese Pflanze in den ersten Dezembertagen des Jahres 1890 bei Nacori, Sonora, in etwa 1100 m Höhe

Anzahl in den Felsspalten, die senkrechten Wände der Canyons sind oft übersät mit den kleinen hellen Rosetten, wenn die Trockenheit alle krautartige Vegetation verdorrt hat."

Nach ROBINSON & FERNALD (1895) machte C. V. HARTMAN seine Aufsammlung #287 (*Sedum lumholtzii*) am 4. Dezember 1890 bei Nacori, Sonora, in 3700 Fuß Höhe.

### Taxonomische Schlußfolgerung

Nach GENTRY'S Verbreitungskarte (1982) der Gruppe *Parviflorae*, die er schon 1972 erstmals erwähnte, jedoch erst 1982 genauer umgrenzt, sowie den aufgelisteten Herbarbelegen (1982), ist es wahrscheinlich, daß die von C. V. HARTMAN in den ersten Dezembertagen des Jahres 1890 bei Nacori, Sonora, in ca. 1100 m Höhe aufgesammelte *Agave hartmanii* S. Watson mit *Agave parviflora* Torrey ssp. *flexiflora* Gentry identisch ist. Der Widerspruch zwischen der von LUM-

HOLTZ mit nur 25 cm angegebenen Blütenstandshöhe, sowie den bei GENTRY (1972) zitierten 1,5-2,5 m läßt sich vielleicht durch standortbedingte Kümmerformen (Felsspalten) erklären oder einfach durch einen zufällig deformierten Blütenstand, wie er auch hier abgebildet ist (Abb.).

Der hier dargelegte Fall ist ein gutes Beispiel dafür, daß eine sorgfältige Auswertung der erreichbaren historischen Quellen bei der Identifizierung alter Taxa hilfreich sein und Mißinterpretationen verhindern kann. Besonders wertvoll sind dabei Reisebeschreibungen mit exakten Standortangaben, wodurch der Kreis der in Frage kommenden Kandidaten in bestimmten Fällen sehr stark eingeschränkt werden kann. Formal eigentlich genügende, jedoch nicht eindeutig determinierbare Taxa können so aufgeklärt werden. Insbesondere die alten Arten, mit ihren aus heutiger Sicht mitunter ganz ungenügenden "Beschreibungen", sind mit Hilfe genauer Standortangaben in günstigen Fällen eindeutig nachvollziehbar, wie z.B. bei *Agave obscura* Schiede, von der ULLRICH (1990) berichtet.

### Literatur:

- ACTON, J. (1985): In defence of Agaves - Brit.Cact.Succ.J. **3** (2) : 35
- BERGER, A. (1915): Die Agaven - Beiträge zu einer Monographie. Gustav Fischer Verlag Jena
- BREITUNG, A. J. (1960): Cultivated and native Agaves in the Southwestern United States, Teil 8 - Cact.Succ.J.(US) **32** (3) : 79-81
- BROWN, J. R. (1947): Two small Agaves from Arizona - Cact.Succ.J.(US) **19** (1) : 19-20
- EMMER, MARNIER-LAPOSTOLLE, J. (1953): Les Agaves, Teil 2 - Cactus (F) **38** : 241-244
- GENTRY, H. S. (1942): Rio Mayo Plants. Carnegie Inst.Wash.Publ. 527
- GENTRY, H. S. (1972): The Agave Family in Sonora. U.S.Dept.Agric.Handbook 399, Washington D.C.
- GENTRY, H. S. (1982): Agaves of Continental North America : 200, 211-214. University of Arizona Press, Tucson
- GLASS, C., FOSTER, R. (1970): Cacti & Succulents for the Amateur - Cact.Succ.J.(US) **42** (3) : 102-103, 130
- JACOBSEN, H. (1955): Handbuch der sukkulenten Pflanzen I. VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- LITTLE, E. (1981): Agave, in: Benson, L., Darrow, R.A: Trees and Shrubs of the Southwestern Deserts (3.Ausg.). University of Arizona Press, Tucson
- LUMHOLTZ, C. (1902): Unknown Mexico : 19. Charles Scribner's Sons, New York
- MULFORD, I. A. (1896): A study of the Agaves of the United States Missouri - Bot.Gard.Ann.Rep. **7** : 47-100, Tafeln 26-63
- REICHENBACHER, F. W. (1985): Conservation of southwestern Agaves - Desert Plants **7** (2) : 103-106 und 88
- ROBINSON, B. L., FERNALD, M. L. (1894): New plants collected by Mr. C. V. Hartman and C. E. Lloyd ... - Proc.Am.Acad.Art.Sci. (Contr.Gray Herb.(N.S.)) **30** (8) : 114-123
- TORREY, J. (1859): Botany of the Boundary, in: Emory, W. H: Report of the United States and Mexican Boundary Survey **2** (1) : 214 Washington D.C.
- TRELEASE, W. (1894): Notes and Observations, 6. Agave parviflora Torrey, Missouri - Bot.Gard.Ann.Rep. **5** : 144, 164-165, Tafel 32 : 144
- TRELEASE, W. (1911): The smallest of the century-plants, Pop.Sci.Month. **78** (1) : 5-15
- TRELEASE, W. (1914): Agave, in: Bailey, L. H.: The Standard Cyclopaedia of Horticulture **1** : 230-239. Macmillan Company, New York
- TRELEASE, W. (1920): Agave, in: Standley, P. C.: Trees and Shrubs of Mexico - Contr.U.S.Nati.Herb. **23** (1) : 107-142
- UITEWAAL, A. J. A. (1959): Agave parviflora, Succulenta **38** : 80-81, 115-119
- ULLRICH, B. (1989): Agave polianthiflora Gentry, Kakt.and. Sukk. **40** (12) : Karteikarte # 36
- ULLRICH, B. (1990): Cact.Suc.Mex. **35** (im Druck)
- WATSON, S. (1891): Contributions to American Botany 18 - Proc.Am.Acad.Art.Sci. **26** : 124-163
- WIGGINS, I. L., ROLLINS, R. C. (1943): New and noteworthy plants from Sonora, Mexico - Contr.Dudley Herb. **3** (8) : 265-284

Bernd Ullrich  
Hölderlinstraße 28  
D-7530 Pforzheim-Würm



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

**1. Vorsitzender:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**2. Vorsitzender:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Schriftführer:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**Schatzmeister:** Jörn Kreimann  
Hermann-Weyl-Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51

**Beisitzer:** Erich Haugg  
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

---

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800  
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG  
Stiftungsfond der DKG  
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851  
Jahresbeitrag: 46,— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland  
50,— DM.  
Aufnahmegebühr: 10,— DM.

---

### EINRICHTUNGEN:

**Geschäftsstelle:** Karl-Richard Jähne  
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

**Archiv:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**Arbeitsgruppe Astrophytum:** Peter Schätzle  
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

**Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer  
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 0 41 41 / 1 39 89

**Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Martin Brockmann  
Hohenzollernstr. 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

**Arbeitsgruppe Parodien:** Inter Parodia Kette  
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 3501 Niestetal

**Arbeitsgruppe Rebutia:** Siegfried Schmidt  
Ahlmannstr. 3, 2300 Kiel 1

**Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**Arbeitskreis Naturschutz:** Ute Seitz,  
Engelhof 1, 7891 Hohentengen, Tel. 0 77 42 / 74 97

**Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk  
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

**Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz  
Goethestr. 3, 8702 Thüngersheim  
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

**Diathek:** Erich Haugg  
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80  
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

**Landesredaktion:** Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Pflanzennachweis:** Manfred Wald  
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

**Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Ringbriefgemeinschaften:** Hartmut Weise  
Wiesenstr. 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

**Samenverteilung:** Gerhard Deibel  
Rosenstr. 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

**Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund  
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

### Bericht über die 7. Wiesbadener Kakteenschau am 21. und 22. April 1990

Zum siebten Mal hatte die Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus zu einer Kakteenschau nach Wiesbaden eingeladen. Diese zentral gelegene und gut beschickte Kakteenschau hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem überregional bedeutsamen Treffpunkt der Kakteenfreunde entwickelt. Der Tattersall in Wiesbaden bot einen guten Rahmen für eine attraktive Verkaufs- und Schau-Ausstellung, und die begleitenden Dia-Vorträge konnten in der Aula einer benachbarten Schule abgehalten werden. In der gut beschilderten Verkaufs-Ausstellung fand man ein umfangreiches Kakteen- und Sukkulantenangebot, von kleinen blühenden Kakteen für den Anfänger bis zu seltenen Pflanzen für die Spezialisten; ferner standen Orchideen, Tillandsien, Bonsais, Kakteen-Zubehör, Literatur, Mineralien und Keramik zum Verkauf. Die instruktive Schau-Ausstellung der Ortsgruppe war in diesem Jahr den Agaven gewidmet, deren Schönheit und Formenvielfalt für manchen eine Überraschung war.

Im Rahmen der Dia-Vorträge gab Dr. Gröner, Stuttgart, zunächst eine Einführung in den Formen- und Farbenreichtum der Echinopsis-Hybriden, in ihre Einteilung, Kultur und Züchtung. Herr Ullrich, Pohlheim, berichtete – passend zum Generalthema der Ausstellung – über Agaven, und er verstand es trefflich, neben der Schönheit dieser Pflanzen auch deren systematische Gruppierung und die Kultur anzusprechen. Herr Grote aus Wiesbaden faszinierte ein weiteres Mal mit Aufnahmen von Kakteen und Sukkulanten in Stereofotografie; manchem unvorbereiteten Zuschauer stockte kurz der Atem, wenn die grüne Narbe eines Echinocereus nach ihm zu greifen schien. Am Sonntag berichtete Herr Schröter, Himmelstadt, über seine Mexiko-Reise, die ihn zu wenig besuchten Standorten mit bemerkenswerter Vegetation geführt hatte. In Fortsetzung des Hybriden-Themas zeigte Herr Rippe, Oberjosbach, faszinierend schöne Trichocereus-Hybriden, und zwar einerseits noch auf Herrn Gräser zurückgehende Züchtungen, andererseits aber auch vielversprechende eigene Kreuzungen zwischen Hildewintera und Trichocereus. Der letzte Programmpunkt war ein Vortrag von Dr. Hoffmann, Geisenheim, über Kakteen in Ekuador.

Für das bescheidene Eintrittsgeld erhielt jeder Besucher das Begleitheft der Zeitschrift "Kaktusblüte" zu dieser Ausstellung. Kundige Autoren berichten darin erfreulich liebhaberorientiert über Agaven, Miniatur-Phyllokakteen, Hildewintera-Hybriden, Astrophyten, Echinocereen, Sclerokakteen, aber auch über Madagaskar- und Mexiko-Reisen. Die Beiträge werden durch zahlreiche, auch in der Wiedergabe hervorragende Farbaufnahmen illustriert. Es ist bemerkenswert, daß es der Redaktion

---

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 9 / 90 am 13. Juli 1990

---

der "Kaktusblüte" gelingt, von einem Ausstellungs-Sonderheft zum nächsten bestimmte Themen immer wieder aufzugreifen, weiterzuführen und von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Viele Kakteenfreunde schätzen diese wohl erste größere Kakteenschau im Jahr, – in einer Zeit, in der im eigenen Gewächshaus die Kakteen noch nicht in voller Blüte stehen und in der man für die kommende Vegetationszeit noch Spielraum zum Erwerb von Pflanzen hat. Die Ausstellung war gut besucht; zwar sah der Berichtersteller keinen Vertreter des DKG-Vorstandes, dafür aber mehrere Vorsitzende anderer Ortsgruppen, die hier Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch hatten.

Diese Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch fanden hier nun schon zum zweiten Mal auch die Echinopsis-Hybridenfreunde, die zum Teil über größere Entfernungen angereist waren; es wurden Kontakte geknüpft, es gab interessante Gespräche und einen nützlichen Austausch von Erfahrungen, Samen und Ablegern; Ansprechpartner für Echinopsis-Hybriden-Freunde ist Herr Klaus Kornely, Am Wäldchen 6, 6501 Klein-Winternheim.

Nicht zuletzt aber sei das von der Ortsgruppe beschickte vorzügliche Kaffee-, Kuchen- und Imbißbuffet erwähnt; allein schon wegen der nach bewährten Hausrezepten gebackenen, sehr preiswerten Torten und Kuchen kann der Besuch dieser Ausstellung auch dem an stacheligen Pflanzen nur randlich interessierten Besucher empfohlen werden.

Der engagierten Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus ist erneut für diese rundum gelungene, interessante Ausstellung herzlich zu danken.

Prof. Dr. Gerhard Gröner, 7000 Stuttgart 1



### !! Erinnerung !!

Haben Sie sich den Termin der Jubiläumstagung aus Anlaß des 25. Jahrestages der ELK schon vorgemerkt? Verbinden Sie doch den Besuch unserer Veranstaltung mit einem Wochenende an der belgischen Küste. Einzelheiten sind dem Mai-Heft der KuaS zu entnehmen.

Denken Sie bitte auch daran, daß der **4. August** der **letzte Einzahlungstermin** ist.

Anschrift für Rückfragen: Ines und Werner Läbe, Mozartstr. 15,  
D-4018 Langenfeld, Tel. 02173/24965



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54

---

### Ortsgruppen-Vorstände und Programme

---

#### AARAU

**Präsident** : Frau Elisabeth Romer, Hardstr. 232, 5043 Holziken, Tel. 0 64 / 81 30 85  
Keine Meldung.

#### BADEN

**Präsident** : Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54  
Donnerstag, 19. Juli, Besuch bei Fam. Brechbühler in der Hazienda.

#### BASEL

**Präsident** : Jürg Klötzli, Schützenhausweg 7, 4460 Gelterkinden, Tel. 0 61 / 99 52 11  
Montag, 6. Aug., Hock.

#### BERN

**Präsident** : Roger Schmid, Bürgerstr. 23, 3065 Bolligen, Tel. 0 31 / 58 14 25  
Sonntag, 1. Juli, Waldhüttenhock.

#### BIEL-SEELAND

**Präsident** : Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27  
Sonntag, 8. Juli, Sammlungsbesichtigung bei Michael Sommer, anschließend Grillfest auf dem Bantiger.  
Dienstag, 10. Juli, 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg.  
Quizabend mit Alfred Liechti und Fritz Salzmann.

#### CHUR

**Präsident** : Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37  
Donnerstag, 12. Juli, Hock.

#### FREIAMT

**Präsident** : Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21  
Dienstag, 10. Juli. Wir sind bei Familie Kuhnt eingeladen.

#### GENÈVE

**Präsident** : Daniel Cabrini, 25, ch. de la Calle, 1213 Onex, Tel. 0 21 / 92 37 04  
Vacances.

#### GONZEN

**Präsident** : Marco Borio, Kindergartenstr. , 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22  
Ferien. Für die Daheimgebliebenen Hock in Gams. Auskunft bei Hans Hutter und Jakob Bär.

#### LUZERN

**Präsident** : Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63  
Ferien.

#### OBERTHURGAU

**Präsident** : Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58  
Grillparty bei Cyrill Frei, Romanshorn.

#### OLTEN

**Präsident** : Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44  
Sonntag, 15. Juli. Pflanzenbesichtigung bei Ehrenmitglied Max Baumann, Eichfeldstr. 73 in Starrkirchen.

#### SCHAFFHAUSEN

**Präsident** : Peter Herrmann, Sydehof, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 61 15 70  
Ferien.

#### SOLOTHURN

**Präsident** : Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69  
Dienstag, 3. Juli. Gemütlicher Höck bei Heinz Schmid in Brügglen gemäß spezieller Einladung.

#### ST. GALLEN

**Präsident** : Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30  
Donnerstag, 19. Juli, Stamm im Rest. Saturn, St. Gallen.  
Pflanzenpflege.

#### THUN

**Präsident** : Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76  
Freitag, 27. Juli, ab 19.30 Uhr – Höck im Lamm, Gwatt.

#### WINTERTHUR

**Präsident** : Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00  
Ferien.

#### ZÜRICH

**Präsident** : Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68  
Samstag, 7. Juli, Grillieren in der Waldhütte in Oberembach gemäß separater Einladung.  
Samstag, 4. Aug.; Höck bei Familie Philipp in Hombrechtikon gemäß spezieller Einladung.

**Hock Uetikon** : Jeweils am ersten Dienstag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

#### ZÜRCHER UNTERLAND

**Präsident** : Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39  
Ferien.

#### ZURZACH

**Präsident** : Ernst Dätwiler, Tüffelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86  
Hock für die Daheimgebliebenen.

## **Bericht von der 60-igsten Jahreshauptversammlung der SKG im Hotel Waldheim in Bürgenstock am 1. April 1990.**

Anwesend waren 57 Mitglieder und 9 Hauptvorstandmitglieder plus Gäste aus der BRD. Das Protokoll der 59-igsten JHV wurde einstimmig angenommen. Der Diathekar und der Landesredakteur werden auf die nächste JHV zurücktreten und müssen ersetzt werden. Zum neuen Kassier wurde Alex Egli, Präsident der OG St. Gallen, einstimmig gewählt. Die vom HV vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Es wird in Zukunft einen neuen Mitglieder-Status — den eines Anschlußmitglieds — geben. Von den anderen Statutenanpassungen verspricht man sich vor allem eine Erleichterung der Arbeit des Sekretariats und der Kasse. Unter anderem sind in Zukunft nur noch Eintritte in die Gesellschaft zum vollen Kalenderjahr möglich. Die Mitgliederbeiträge wurden den allgemeinen Kostenerhöhungen folgendermaßen angepaßt:

SKG-OG-Mitglieder	bisher 39,—	neu 45,—
SKG-OG-Mitglieder Europa	bisher 39,—	neu 50,—
Einzelmitglieder Schweiz	bisher 45,—	neu 55,—
Einzelmitglieder Europa	bisher 50,—	neu 60,—
Einzelmitglieder Übersee	bisher 50,—	neu 65,—
Aufnahmegebühr aller Mitglieder	bisher 5,—	neu 10,—

Diese Anpassungen waren nötig um die massiven Erhöhungen für die Versandspesen und die höheren Kosten / Umtriebe bei den Einzelmitgliedern abzudecken.

Alle neuen Mitgliederbeiträge wurden einstimmig angenommen.

Herrn Berthold Steinhart wurde auf Antrag des HV einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dies, um die Person von Herrn Steinhart und seine Verdienste um unsere Zeitschrift KuaS zu würdigen.

Die nächste JHV wird in Wangs stattfinden und wird durch die OG-Gonzen anlässlich ihres 5-jährigen Bestehens organisiert. Die übernächste JHV wird dann 1992 in Basel stattfinden.

Landesredaktion Giovanni Laub

---

## **Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.**

---

### **Präsident:**

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

### **Vizepräsident:**

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

### **Sekretariat:**

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53

### **Kassier:**

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

### **Protokollführer:**

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

### **Landesredaktion:**

Giovanni Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

### **Werbung:**

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

**Wann haben \*SIE\* das letzte Mal für unsere SKG und \*IHRE\* OG Werbung gemacht?**

**Benutzen \*SIE\* doch unsere Werbekleber und Briefverschlusssmarken. Erhältlich beim Werbechef oder jedem OG-Präsidenten.**

### **Bibliothek:**

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

### **Diathek:**

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

### **Pflanzenkommission:**

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald  
Dornbach 62  
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Karl Augustin  
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf  
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62  
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr  
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30  
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:  
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3  
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14  
Telefon 02 22 / 4 34 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis  
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen  
über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner  
A-9500 Villach, Millesstraße 52  
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

### JAHRESPROGRAMM der Landesgruppe Vorarlberg

Juli 90 – Grillfest, Ort u. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.  
August 90 – Sommerpause

Freitag, 14. September 90, 20.00 Uhr, U. Springmeyer –  
"Bolivien"

Freitag, 12. Oktober 90, 20.00 Uhr, W. Miesel –  
"Neuigkeiten in meiner Sammlung"

Freitag, 09. November 90, 20.00 Uhr, W. Morscher –  
"Kanadas winterharte Kakteen"

Samstag, 15. Dezember 90, 17.00 Uhr,  
Jahresausklang mit Tombola

### JEDES MITGLIED WIRBT EIN NEUES MITGLIED!

Die LG Oberösterreich der GÖK lädt ein zur

#### LINZER KAKTEEN- und SUKKULENTENBÖRSE 1990

am 14. Juli im Gasthaus Seimayr, Steinackerweg 8, Linz-  
Wegscheid. Beginn ca. 9.00 Uhr.

### Landes- und Ortsgruppen

**LG Wien:** Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden  
zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den  
Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donner-  
stag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch", A-1220 Wien,  
Konstanzgasse 17. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und  
August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien  
14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien,  
Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220  
Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170  
Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

**LG Niederösterreich / Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten  
Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz  
3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4;  
Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schrift-  
führer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im  
Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26,  
19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wa-  
chaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner,  
3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-  
3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um  
19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli,  
August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkir-  
chen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf /  
Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-  
4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus  
Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender:  
Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier:  
Hermann Kremmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftfüh-  
rerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parkschieß 31.

**LG Tirol:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof  
Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender:  
Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm  
Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf,  
A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im  
Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhof-  
platz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-  
Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kas-  
sier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftfüh-  
rer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

**LG Vorarlberg:** Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr  
im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzen-  
der: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 /  
26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232. Schrift-  
führer: Walfried Morscher, 6830 Rankweil, Kapellenweg 1.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Dienstag im Monat in  
der Schloßtaferne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30  
Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz Pregel-  
gasse 1; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19;  
Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398,  
Telefon 03 16 / 28 26 96.

**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im  
Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim  
Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-  
9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26/3, Telefon 04 63 / 3 70 52; Kas-  
sier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163,  
Telefon 0 42 22 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

**OG Oberkärnten:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats,  
um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drau. Vorsitzender: Johann Jauer-  
nig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06.  
Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schrift-  
führer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.

# Botanische-MEXICO-Rundreisen

Wir veranstalten ganzjährig Kleingruppen-Rundreisen in das Hochland von Mexiko und auch nach BAJA CALIFORNIA.

Maximal 6 Personen – ab 4 Personen gestalten wir auf Wunsch Ihre individuelle Reiseroute z. B. nur Ariocarpusstandorte.

**Wir vermehren auch Kakteen – ausschließlich aus Standortsamen!**

Bitte fordern Sie die Reiseinformation oder die Kakteenliste an.

## CULTIVADORES DE CACTUS DE MEXICO

A-9360 Friesach – Lindenstraße 2  
Austria – Tel. 0 42 68 / 26 53

Besuche sind immer herzlich willkommen!

## Achtung, Achtung,

aufgepaßt, zugefaßt.

**Kakteen ab 0,50 DM pro Stück**

(zum Teil blühend).

Kein Versand. Anrufen lohnt sich.

Telefon 0 60 26 / 59 02.

**L. Schang**

Wisslerstraße 13

D-8754 Grossostheim



Villa St-Charles · 4, rue des Lilas  
F-06130 GRASSE · FRANCE  
FAX: 93 36 69 96

**Reise für Kakteenliebhaber nach Argentinien, von Cordoba nach Abra Pampa,**  
vom 28. NOVEMBER bis zum 12. DEZEMBER 1990,  
mit Start von FRANKFURT / MAIN,  
begleitet von den besten Spezialisten.

**GRATIS: SAMEN VON SÜD-MADAGASKAR**

- ALOE ACUTISSIMA, ANTANDROI, CONIFERA,
- DIVARICATA, VAOMBE, VAOTSANDA,
- PACHYPODIUM DENSIFLORUM, LAMERI,
- DECARYIA MADAGASCARIENSIS.

## British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.–. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

**Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00**  
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

## ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 9/90 spätestens  
am 20. Juli hier eingehend.

## Achtung Kakteenfreunde! Top-Angebot für Juli / August

100 Ecktöpfe, anthrazit 5 x 5 cm nur **DM 7,80**  
100 Ecktöpfe, anthrazit 6 x 6 cm nur **DM 8,90**  
50 Ecktöpfe, anthrazit 7 x 7 cm nur **DM 7,50**  
50 Ecktöpfe, anthrazit 8 x 8 cm nur **DM 9,80**  
25 Ecktöpfe, anthrazit 9 x 9 cm nur **DM 7,50**  
15 Ecktöpfe, anthrazit 10 x 10 cm nur **DM 4,90**  
10 Ecktöpfe, anthrazit 11,5 x 11,5 cm nur **DM 5,—**  
25 Ecktöpfe, tiefe Form, anthrazit, 7 x 7 x 9 cm nur **DM 4,20**  
Komplett alle Töpfe zusammen nur **DM 49,80**

Pinzette, 15 cm lang, Stck. nur **DM 9,80**, Pinzette, 20 cm lang, Stck. nur **DM 14,90**, Pinzette, 25 cm lang, Stck. nur **DM 18,90**, Pinzette, 20 cm lang, gebogen, Stck. nur **DM 16,50**, Kakteenzange, klein, Stck. nur **DM 14,90**, Kakteenzange, groß, Stck. nur **DM 16,70**.

Wurzelfix (Bewurzelungshormon), 50 g nur **DM 5,90**, 100 g nur **DM 8,70**. A-Aterra (Bodenfungizid), 30 g nur **DM 8,50**, 100 g nur **DM 24,90**.

Atiram (Saatschutzmittel), 50 g nur **DM 6,80**, 100 g nur **DM 11,80**. Rogor, system. flüssiges Pflanzenschutzmittel, sehr wirksam gegen Wurzelläuse und Rote Spinne (Spinnmilben). Rogor ist im Moment noch lieferbar. 100 cc nur **DM 15,80**, 250 cc nur **DM 21,90**, 1000 cc nur **DM 34,80**. Precicur (bestes Mittel gegen Pilzkrankheiten in der Erde) 100 cc nur **DM 16,90**.

Alle Preise verstehen sich inkl. 14 % MwSt. zuzüglich Verpackungskosten. – Versand erfolgt unfrei per Post auf Rechnung oder Nachnahme. Bei Vorauskasse (Scheck oder Postanweisung) können 3 % Skonto-Abzug bei einem Auftragswert ab DM 50,— abgezogen werden. Versand erfolgt auch ins Ausland. – Fordern Sie auch meine **neue Preisliste über winterharte Kakteen und Sukkulenten** gegen Rückporto (von einer –60 Pfg. Briefmarke) an.

**Siegart Schaurig** · Am alten Feldchen 5 · **D-6424 Grebenhain 2** (Hochwaldh.) · Tel. 0 66 43 / 12 29 ab 18.30 Uhr

Piki-Saatbox, grün, o. Loch, 20 x 20 cm, 10 Stück nur **DM 19,50**  
Pikierschale, PK 2, grün, o. Loch, 52 x 23,5 cm, 5 Stück nur **DM 28,—**  
Pikierschale, PK 3, grün, o. Loch, 70 x 30,5 cm, 5 Stück nur **DM 45,—**  
Pikierschale, PK 4, grün, o. Loch, 53 x 32 cm, 5 Stück nur **DM 37,50**  
Pikierschale, PK 5, grün, o. Loch, 60 x 40 cm, 5 Stück nur **DM 58,—**  
Pikierschale, PK 9, anthrzt., o. Loch, 48 x 29 x 11 cm, 5 Stück nur **DM 49,—**

Stecketiketten, weiß, 1,3 x 6 cm, 500 Stück nur **DM 9,80**  
1000 Stück nur **DM 18,—**  
Stecketiketten, weiß, 1,3 x 8 cm, 500 Stück nur **DM 11,50**  
1000 Stück nur **DM 21,—**  
Stecketiketten, weiß, 1,3 x 10 cm, 500 Stück nur **DM 13,80**  
1000 Stück nur **DM 24,50**

“Wuxal-Super” NPK-Dünger, 1/2 Ltr. nur **DM 6,80** – 1 Ltr. nur **DM 9,80**  
3 Ltr. nur **DM 25,—**. Sukural – flüssiger Spezial-Dünger mit 6 % N, 20 % P, 28 % K, 2 % Mg. u. vielen Spurenelementen – seit vielen Jahren schon ein Begriff unter den Kakteenfreunden – 1 Ltr. nur **DM 8,70**, 3 Ltr. nur **DM 24,—**, 5 Ltr. nur **DM 35,—**, 10 Ltr. nur **DM 65,—**.

1 kg Hortal nur **DM 9,80** – 3 kg nur **DM 25,—** – 5 kg nur **DM 35,80**. 6 Ltr. Perlite, 6 Ltr. TKS I u. TKS II – 6 Ltr. Einheitserde je 6 Ltr. nur **DM 3,50**. 500 g Holzkohlenstaub nur **DM 4,90** – Holzkohलगrenies 0 – 1, 1 – 2 u. 2 – 4 mm je **DM 4,50**. 6 Ltr. Spezial-Kakteen-Erde – 6 Ltr. Pikiersubstrat – 6 Ltr. Aussaatsubstrat je **DM 5,50**. 6 Ltr. Lava, 0 – 3 mm u. 3 – 7 mm, 6 Ltr. Birmskies, 0 – 4 mm, 0 – 7 mm u. 3 – 7 mm je **DM 4,—**. Hellige pH-Meter für pH-Feststellung in Substraten, Erden u. Wasser, Stck. nur **DM 39,—**.

# EXOTICA

– EINZELHANDEL & GROSSHANDEL –

## Europas größte Auswahl an "anderen Sukkulente n"

Adenia, Adenium, Aloe, Anacampseros, Brachystelma, Bursera, Crassula, Cyphostemma, Dioscorea, Dorstenia, Euphorbia, Fockea, Haworthia, Ipomoea, Jatropha, Othonna, Pachypodium, Pelargonium, Pterodiscus, Sarcocaulon, Trichocaulon, Zwiebeln . . . und vieles mehr!

KOSTENLOSE LISTE AUF ANFRAGE.

**Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkra th**  
**West-Germany, Tel.: 0 24 31 / 7 39 56, FAX: 0 24 31 / 44 95**

Öffnungszeiten: April – Sept., samstags 9 – 14 Uhr — Andere Termine nur nach tel. Absprache.

## *Klagenfurter Kakteenland Ges.m.b.H.*

Unser Angebot konnte vor allem durch eigene Anzucht weiter vergrößert werden. Auch große Auswahl an Echinocereen (lindsayi und parkeri) und Mammillaria mainae, huitzilopochtlii, mercadensis, zephyranthoides, hernandezii, boolii, insularis, limonensis und alle anderen.

Besuchen Sie uns in Klagenfurt am Spitalbergweg 27 (300 m nördlich des Parkplatzes des Landeskrankenhauses).

Jeden Tag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

Telefon-Vorwahl: 04 63 / 4 73 55 und 2 13 97. Vorläufig keine Liste.

*Herzlichst Ihre Familie Schruf*



**PRINCESS** Isolierglashaus  
20 mm Thermoacrylverglasung  
◇ jede Menge Lüftungsflächen  
durchdachte Inneneinrichtung  
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft e mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg  
Uferstr. 22 Tel. 00 43-66 2-22 5 29

und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6

**Neuerscheinung! Sofort lieferbar!**

Fritz Hochstätter

## An den Standorten von **Pedio- und Sclerokakteen**

Umfang 168 Seiten, 75 Farbbilder, 44 Schwarz-Weiß-Bilder, 1 Übersichtskarte der Reiserouten, 28 Karten der Standorte, 11 Klimakarten der U. S. Bundesstaaten, 32 Klima-Diagramme, 49 raster-elektronenmikroskopische Samenaufnahmen.

**Preis : DM 59,—** zuzüglich Versandkosten.

**Jetzt auch in englischer Sprache in erweitertem Umfang mit 124 Farbbildern, 69 raster-elektronenmikroskopischen Aufnahmen und Neuentdeckungen.**

## **Neue Samenliste 1990/91 Pedio's und Sclero's**

Echinocereen, Coryp., Neobesseya, Yucca's und andere harte Arten aus dem Süd-, Nord- und Mittelwesten der USA und Canada. Kostenlos anfordern.

Zu beziehen bei : **FRITZ HOCHSTÄTTER**  
Postfach 51 02 01 · D - 6800 Mannheim 51  
Telefon (06 21) 79 46 75

## Biologische Schädlingsbekämpfung mit Nützlingen

im Blumenfenster, Wintergarten und Gewächshaus

Art.-Nr. 4001 80 Rüberische Gallmücken (*Aphidoletes aphidimyza*) gegen Blattläuse

Art.-Nr. 4007 100 Raubmilben (*Phytoseiulus persimilis*) gegen Spinnmilben

Art.-Nr. 4013 100 Schlupfwespen (*Encarsia formosa*) gegen Weiße Fliege

Art.-Nr. 4019 100 Korfiegen *Chrysopa carnea* gegen Blattläuse und andere weichhäutige Insekten

Eine Portion ausreichend für ca. 10 m<sup>2</sup>.

Preis (Vorauszahlung) DM 12,- /Portion oder DM 40,- /4 P.

Damit die Nützlinge in frischem Zustand bei Ihnen eintreffen, erhalten Sie diese durch unsere Vermittlung per Post innerhalb weniger Tage oder zu einem von Ihnen bestimmten Termin direkt von der Zuchtstation. Lieferung auch in das angrenzende Ausland möglich.

Alle Nützlinge sind für die Umwelt vollkommen ungefährlich. Die Handhabung ist problemlos und einfach. Pflanzen werden in keinem Fall geschädigt. Die Methode ist jährlich getestet. Jede Sendung enthält zusätzlich eine ausführliche Beschreibung der Biologie und der Einsatzmöglichkeiten des Nützlings.

Weitere Informationen durch

Schnellversand von Topfpflanzenzubehör  
Friedl König, Rauhhalde 25, 7770 Überlingen  
Telefon (07551)5935 • Telefax (07551)3900

Vorauszahlungen bitte mit Verrechnungsscheck oder durch Überweisung auf Postgiro Karlsruhe Konto 179768-750 (BLZ 660 100 75). Zur Bestellung reicht Art.-Nr. auf der Überweisung.

## VOSS-GEWÄCHSHÄUSER WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER RUNDHÄUSER FRÜHBEETE ZUBEHÖR



»Deutsche Spitzen-Qualität«  
Stabile rostfreie Aluminium-Konstruktion  
Isolierglas  
plexiglas



GROSS-AUSSTELLUNG  
9.00-18.00, Samst.-13.00  
SONNTAGS GEÖFFNET  
KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE

☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!  
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

**VOSS** 6501 NIEDER-OLM / MAINZ  
GEWERBEGEBIET II a. d. BAB



## Haben Sie den Duft einer zauberhaften Discocactusblüte je erfahren?

Ein Grund, um es mal mit diesen Gesellen zu versuchen.

Stecken Sie Ihre Nase mal in unser Discocactus-Sortiment!

## HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.

Tel. 003 147 63 - 16 93

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr.

## SOUTHWEST

## SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-ten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

**Doug & Vivi Rowland**, 200 Spring Road,  
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

## Astrophytum-Spezialitäten

Bestellen Sie meine neue Liste  
von über 1000 verschiedenen  
Kakteenarten.

Bitte 2 internationale Antwortscheine beifügen.

**Meine Spezialität: Astrophytum, Parodia.**

## Firma Svantes Kaktusar

Järnbruksgatan 7  
S-662 03 Svanskog  
Schweden

**Günstig abzugeben:** 2-jährige Sämlinge von Lithops (80 Cole Nr.) Coryph., Echinopsis, Gymnocal., Lob., Mamm., Matuc., Reb., Aeonium, Agave, Aloe, Argyroderma, Titanopsis u.a. Günter Schneider, Bessererstraße 16/3, D-7900 Ulm; Tel.: 0731/63946

**Suche gebrauchtes Gewächshaus** der Fa. Terlinden, auch ohne Glas, Selbststahler im Bundesgebiet, Selbstbauer, bitte alles anbieten. Michael Rudolphi, Lesewitzer Straße 13, D-1000 Berlin 27; Tel.: 030/4318076

**Reisebegleiter gesucht** für ca. November 1990 nach Bolivien oder ev. Nordargentinien. Reiseerfahrung vorhanden. Nähere Auskunft bei Ralf Hillmann, Aspermontstraße 4, CH-7000 Chur; Tel.: 081/275190

**Verkaufe Kakteenliteratur** u.a. Backeberg "Die Cactaceae" 6 Bd. Orig. gegen Gebot. Bitte Freiumschlag. Manfred Zöller, Heiligenpesch 68, D-4050 Mönchengladbach 1



**Verkaufe KuaS Jahrgang** 1964 bis 1968 und Jahrg. 3, Heft 1-12, 1931 ungebunden, Monatsschrift der D. Kakteen-Gesellschaft. Armin Rau, Eschenstraße 5, D-8800 Ansbach; Tel.: 0981/3339

**Abzugeben:** Sämlinge/Jungpflanzen von Notokakteen (zum Teil seltene Arten/Varietäten/Formen). Rückporto. Wolfgang Gabriel, Liederbacherstraße 82, D-6230 Frankfurt 80

**Verkaufe überzählige mehrjährige Kakteen** (auch Raritäten) aus Samenvermehrung (Knize!). Egbert Heybach, Liststraße 9, D-7312 Kirchheim/T.; Tel.: 07021/45535

# KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise  
in Heft 1, 1990, Seite 19

**Verkaufe KuaS**, gebunden: Jahrgang 1968-72, ungebunden: Jahrgang 1973-1989 gegen Gebot. Johannes Enzmann, Echternstraße 35, D-4920 Lemgo; Tel.: 05261/5767

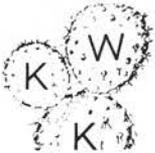
**Gebe ab!** Echinocereus, Echinopsis, Coryph. u. diverse andere Gattungen. Näheres gegen Freiumschlag. Josef Brechmann, Nachkamp 15, D-4415 Sendenhorst 2; Tel.: 02535/8284

**Verk. geg. schriftl. Höchstgebot** Original-Kakteenliteratur: 1.) Schumann - Gesamtbeschreibung der Kakteen 1903, 2.) Werdermann - Die Kakteen 1931-39 komplett! Sehr gut erhalten! Klaus Billel, Westmarkstraße 58, D-7500 Karlsruhe 41

**Gebe überzählige Kakteen** verschiedener Gattungen ab. Rückporto. Suche guterhaltene KuaS-Jahrgänge vor 1985. Johannes Loeven, Werner-Jaeger-Straße 28b, D-4054 Nettetal 1; Tel.: 02153/2868

**Mein Gewächshaus wird nicht größer.** Daher gebe ich eine Vielzahl Jungpflanzen ab. Besuchen Sie mich. Schriftliche Antworten gegen Rückporto. Christoph Brée, Daheim 3A, D-4300 Essen 1; Tel.: 0201/288272 ab 19 Uhr

**Abzugeben:** Ag. megalacantha, virginica, lechuguilla, neomexicana, parryi u. utahensis var. (alle frosth.) u. ca. 15 weitere Arten, winterh. Yuccas. Rüdiger Mattern, Wüstenrothweg 13, D-6981 Hasloch/M.; Tel.: 09342/84114



## Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation  
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7  
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein  
Telefon (02 61) 7 68 33

- Achtung, geänderte Öffnungszeiten!  
Ab 1. Juli: Samstag ab 12.30 Uhr und  
Sonntag ganz geschlossen!
- Fordern Sie gegen 1,40 DM Rückporto  
unseren Versandkatalog an!

## Blumen- und Pflanzengarten Fam. van Donkelaar

Laantje 1, Postfach 15  
NL-4250 DA Werkendam, Holland

**Wir sind stark in anderen Sukkulenten.**

Sie werden herzlich eingeladen zu unserem  
**Asclepiadaceen-Tag am Samstag, 18. August 1990**  
und zu unserem **Euphorbiaceen-Tag am  
Samstag, 13. Oktober 1990.** An jedem Tag gibt  
es einige Vorträge. Beginn 10.00 Uhr.

Wir geben an diesen Tagen **20 % Rabatt.**

**Achtung  
Hobbygärtner**

## Gewächshäuser

**für hohe Ansprüche**

*besonders  
preiswert*



Gratis-  
Prospekt  
anfordern!

- Aluminium, mit Alu - Fundament
- Glas 4mm
- Baukastensystem freistehend oder Anbau
- mehr als 30 verschiedene Ausführungen

**NEU  
long life  
no drop**

- Stegdoppelplatten-Isolierverglasung
- Makrolon 6 - 8 - 10mm
- Plexiglas 16mm



## Palmen

GmbH  
Clemensstraße 5/36 • 5137 Braunsrath  
☎ (0 24 52) 56 44

## Beobachtungen zur Morphologie von *Mammillaria deherdtiana* FARWIG

*Mammillaria deherdtiana* Farwig und die zweifellos mit ihr zu vereinende *M. dodsonii* Bravo sind zwar schon seit zwei Jahrzehnten beschrieben, doch kannte man sie bisher nur als einzeln wachsende, relativ klein bleibende Pflanzen. In den letzten Jahren konnte jedoch Josef SCHROTT, Friesach, Kärnten, im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca eine Population entdecken, die hinsichtlich des Wuchses und der Größe der Pflanzen stark von den Beschreibungen in der Literatur abwich. Diese wie eine weitere Population wurde von mir vor Ort studiert und dabei konnten Gruppen mit bis zu 350 Köpfen beobachtet werden. Die Pflanzen wachsen in 2800-3000 m Seehöhe auf flachen bis steilen, mit Moos bewachsenen Felsen, in der umgebenden Vegetation sind Eichen und Föhren vorherrschend. Obwohl die Einzelsprosse eine beachtliche Größe erreichen, stimmen der gesamte Habitus sowie die Merkmale der Blüten, Früchte und Samen aber soweit mit den ursprünglichen Angaben überein, daß die von mir gefundenen Pflanzen als *Mammillaria deherdtiana* zu bezeichnen sind. Die Aufstellung eines neuen Taxons, etwa einer Varietät oder Form, scheint jedoch nicht sinnvoll zu sein. Vielmehr soll die

bisherige Beschreibung um einige Merkmale erweitert werden:

*Mammillaria deherdtiana* Farwig, Cact. Succ. J. (U. S.) **41** : 27. 1969,  
syn.: *M. dodsonii* Bravo, Cact. Suc. Mex. **15** : 3 (1970).

Körper einzeln oder Gruppen mit bis zu 350 Köpfen bildend, gedrückt kugelförmig, 45-120 (-140) mm im Durchmesser, 25-50 (-65) mm hoch, Scheitel abgeflacht, leicht eingesenkt und von Dornen verdeckt. Warzen weitläufig in 5:8, 8:13 oder 13:21 Parastichen, fest, konisch, bis 13 mm lang, mit wässrigem Saft. Axillen nackt, in der Jugend manchmal leicht wollig. Areolen unter der Spitze der Warzen, nach unten geneigt, eingesenkt, 4 x 3 mm, Randdornen variabel, 33-36, 7-14 mm lang, zentral gestellte Dornen 5-9, 6-30 mm lang, rötlich bis braun, selten gelb, mit verdickter Basis.

Die Blüten erscheinen von November bis März (April), nahe dem Scheitel, trichterförmig, bis 5 cm im Durchmesser, bis 4 cm lang, rosa bis violett bzw. purpurrot.

*Mammillaria deherdtiana* (*dodsonii*) mit ca. 300 Köpfen



## Franz Bozsing †

Der Kakteenforscher und *Gymnocalycium*-Spezialist Franz BOZSING ist im 78. Lebensjahr verstorben. Der Name BOZSING ist untrennbar mit Kakteen, besonders aber mit der Gattung *Gymnocalycium* verbunden. Schon sehr früh spezialisierte er sich auf *Gymnocalycium* - jene mehr oder weniger kugeligen Kakteen, die in weiten Teilen Südamerikas zu finden sind. Während der Nachkriegszeit, als es kaum solche Pflanzen gab, begann BOZSING gezielt in mühevoller Kleinarbeit *Gymnocalycium* aus Samen heranzuziehen. Durch späteren Tausch und auch Zukauf wurde die höchstmögliche Vervollständigung an Arten aus dieser Gattung erreicht. Er kultivierte mehrere tausend dieser Pflanzen, unter denen sich zahlreiche Raritäten befanden.

Schon 1950 bekam er aus dem Hauptverbreitungsgebiet Argentinien (Provinz Cordoba) die ersten Importpflanzen. Zu BOZSINGS weltweiten Verbindungen gehörte auch der Kontakt zu FECHSER. Von diesem Feldsammler wurden einige hundert Importpflanzen nach Salzburg gebracht.

Zuerst langjähriges Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, war BOZSING Gründungsmitglied der Landesgruppe Salzburg im Rahmen der GÖK (Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde), deren Geschicke er mehrere Jahre mit viel persönlichem Einsatz und Tatkraft leitete. Die Aufnahme in die Internationale Organisation für Sukkulentenforschung (I.O.S.) folgten, sowie zahlreiche Anerkennungen und Ehrenmitgliedschaften.

Eine der letzten Fehser-Importpflanzen ist von Dr. B. SCHÜTZ, Brünn (CS) ihm zu Ehren und in Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeiten als *Gymnocalycium*



*bozsingianum* Schütz (1977) beschrieben worden. Ein neuentdeckter *Melocactus* von den Niederländischen Antillen wurde 1989 nach ihm *Melocactus bozsingianus* Antesberger benannt.

Prof. Dr. Helmut Antesberger  
Ignaz-Harrer-Straße 97  
A-5020 Salzburg

### Beobachtungen zu *Mammillaria deherdtiana*

Äußere Perigonblätter olivgrün, mittlere Perigonblätter lineal-lanzettlich, stumpf bis spitz, ca. 3,5 mm breit und 15 mm lang. Filamente und Griffel cremeweiß, Antheren und Pollen orange-gelb. Griffel die Antheren weit überragend. Früchte kugelig bis konisch, gestutzt, 3-6 mm im Durchmesser, anfangs grünlich bis grün, später rot überlaufen, zur Reife rötlich ocker, 6-7 x 3-6 mm, basal sich öffnend, Perikarp saftig, die Blütenkrone bleibt während der Fruchtreife abgetrocknet erhalten. Samen schwarz bis schwarzbraun, glänzend, nackt, polyedrisch kantig, mit hellem, schwammigen Gewebe in der Hilum-Mikropylar-Region, 1,5-1,6 x 1,1-1,2 mm, Testazellen nur wenig

erhoben, Hilum-Mikropylar-Region schräg aufsitzend, mit einem leichten Knick von der Mikropyle zum Hilum geneigt.

Verbreitung: Mexiko, Bundesstaat Oaxaca, zwischen Nejapa, Juquila Mixes und Lachiguiri (SCHWARZ!), nördlich Oaxaca-Stadt (DODSON 401) und bei Mitla (WOHLSCHLAGER 687, 687a und 885, Belege im Herbar WU) in 2800 bis 3000 m Seehöhe.

Michael Wohlschlagel  
Brunngasse 9,  
A-2441 Mitterndorf / Fische

# Die Situation an einigen Kakteenstandorten Südbrasilens

## Folgerungen für den Artenschutz

Wolf-Rainer Abraham

Im Dezember 1987 / Januar 1988 unternahmen wir eine gemeinsame Kakteenfahrt und suchten dabei auch Standorte auf, die schon vor 30 oder sogar 35 Jahren noch von Rudis Vater, Heinrich BÜNEKER gefunden wurden. Über die Beobachtungen an diesen Standorten möchten wir hier berichten. Vor etwa 20 Jahren entdeckte Rudi eine *Frailea* nördlich von Santiago, die schließlich von A. F. H. BUINING und N. BREDE-ROO als *Frailea curvispina* beschrieben wurde. Wir verbrachten fast einen Tag damit, deren Typstandort erneut aufzusuchen. Zunächst fanden wir ihn nicht, mußten dann aber nach langem Suchen und Fragen feststellen, daß die Felsen, auf denen diese Pflanzen teilweise zusammen mit *Notocactus linkii* wuchsen, zum Bau einer nahegelegenen Brücke verwandt wurden. Da dieses Gebiet stark landwirtschaftlich genutzt wird und nur an wenigen Stellen Felsen aus dem Boden treten, die für eine Besiedlung durch Kakteen geeignet sind, muß *Frailea curvispina* wohl als ausgerottet betrachtet werden. Ein anderes Beispiel der Vernichtung von Kakteenstandorten trafen wir bei Itaqui an. Vor 2 Jahren wurde Wolf-Rainer von Antonio GUTIERREZ eine groß werdende, sprossende *Frailea* gezeigt, die auf Felsen an einem Teich wuchs. Da wir in der Nähe dieses Standortes waren, wollten wir ihn

uns zusammen ansehen, konnten aber keine Fraileen mehr finden. Der Teich war da, die Felsen aber waren alle zerbrochen und das Terrain war ganz offen, sichtlich zum Bau eines großen Gebäudes vorbereitet worden. Die in der Nähe vorkommende Varietät von *Notocactus arechavaletai* (Spegazzini) Herter war auch verschwunden, denn das Gebiet, auf dem sie wuchs, war abgebrannt worden. Erste Untersuchungen dieser *Frailea* in Kultur haben gezeigt, daß es sich hier um ein noch unbeschriebenes Taxon handeln dürfte und nun mußten wir feststellen, daß diese Art an diesem Standort ausgerottet ist. Im Verlaufe dieser Reise studierten wir auch die Brasiliparodien und wollten daher auch *Brasiliparodia catarinensis* Ritter aufsuchen. Diese Pflanze war noch von Heinrich BÜNEKER bei Bom Jardim da Serra gefunden worden. Nebel und heftiger Regen behinderten die Suche teilweise sehr, schließlich aber fanden wir die Felsen doch, auf denen dieser Kaktus gestanden hatte. Leider muß es heißen "hatte", denn die Felsen waren da, auch unversehrt, soweit wir es sehen konnten, die Kakteen aber waren alle verschwunden. Kurz vor der Vernichtung steht auch der Standort von *Brasiliparodia brevihamata* var. *mollispina* Ritter. Dieser Standort ist sehr klein und heute auf etwa 10 m<sup>2</sup> beschränkt. Es ist nun leider in naher Zukunft zu erwarten, daß Baumaßnahmen diesen Ort völlig zerstören werden. Ebenfalls ist der Typstandort von *Notocactus linkii* var. *buenekeri* Ritter sehr eingengt worden und akut bedroht. Vor etwa 10 Jahren gab es bei Garibaldi noch zwei Stellen, wo diese Varietät vorkam. Einer dieser Orte ist dann mit einer Betondecke überzogen worden und ist heute ein großer Platz vor einer Kirche. Der andere Ort wurde durch eine Straße geteilt, die eine Hälfte mit einem Wohnhaus bebaut und die andere dient zunehmend als Müllkippe. Dies sind fünf Beispiele und leider müssen wir sagen, daß wir auch noch mehr aufführen könnten. Die industrielle und landwirtschaftliche Nutzung Südbrasilens zusammen mit dem damit verbundenen Straßenbau hat ganz entscheidend zum Verschwinden von vielen Kakteenstandorten beigetragen. Es soll hier aber auch nicht verschwiegen werden, daß kommerzielle Sammler ebenfalls Standorte vernichtet haben. So trafen Peter SCHLOSSER und ein Kakteenfreund aus Europa im April 1982 noch etwa 50 Exemplare von *Notocactus schlosseri* van Vliet am Typstandort in Uruguay an, im



*Frailea* spec. von Itaqui. Noch im Dezember 1985, als dieses Bild entstand, konnten wir gut zwei Dutzend Exemplare feststellen, die beim zweiten Besuch im Dezember 1987 alle verschwunden waren



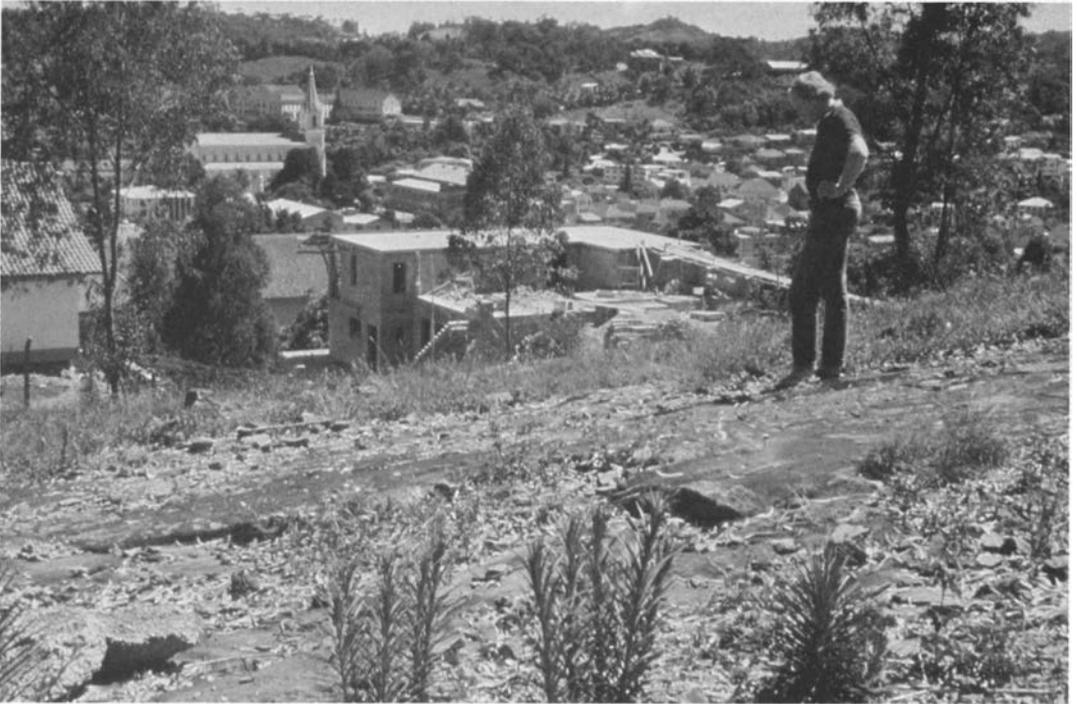
Große Polster des bei Itaqui vorkommenden *Notocactus arechavaletai* var. im Dezember 1985, die mit *Frailea* spec. 1987 zugrunde gegangen waren

Dezember desselben Jahres konnten Hugo SCHLOSSER und Wolf-Rainer nur noch ein einziges Exemplar entdecken. In die Zwischenzeit fällt eine große Reise eines Kakteenhändlers, der in seiner Sammelliste dann auch diese Art als Nummer aufführt. In diesem Fall hat also auch die sehr ungenaue Angabe des Typusortes durch Dirk van VLIET diese Art nicht vor der Ausrottung gerettet. Uns erscheint es aber wichtig festzustellen, daß dies Einzelfälle sind und nicht gewissenlose Sammler am Untergang der Masse der Kakteenstandorte schuld sind, sondern die schlichte Zerstörung der Landschaft. Dies ist sehr wichtig festzustellen, denn der nun völlig zum Erliegen gekommene Export von Pflanzen wird daher nicht das Verschwinden der meisten Kakteenstandorte verhindern können. Auf die Kultivierung des Landes haben andere Autoren, insbesondere Pierre BRAUN schon wiederholt aufmerksam gemacht, deren Hinweise bezogen sich aber vornehmlich auf Zentralbrasilien (z. B. BRAUN 1984, 1985). Im Süden ist es fast immer die Gleichgültigkeit oder Unwissenheit der Menschen, die die Ausrottung ganzer Arten, die sehr oft nur auf einen Standort begrenzt sind, verursacht. Sicher haben die Bauarbeiter, die die Brücke mit den Felsen der Umgebung bauten nicht einmal bemerkt, daß dort *Frailea curvispina* wuchs. Ebenso wenig wird dies bei den Arbeitern der Fall gewesen sein, die einen der beiden Standorte von

*Notocactus linkii* var. *buenekeri* zubetonierten. Es fällt den Europäern im allgemeinen und den Kakteenliebhabern im besonderen leicht, dies zu verurteilen und verwerflich zu finden.

Gehen sie aber mit ihrer Landschaft besser um? Sind ihre Wälder mehr geschützt? Wo sind denn die Moore und Sümpfe Norddeutschlands geblieben, wo die Wölfe, Luchse, Störche, Flußkrebse, Orchideen? Und die Liste kann man noch viel länger machen. Nun gut, es sind keine Kakteen, aber das rechtfertigt gar nichts. Brasilien ist ein Land, in dem es für Europäer eine unvorstellbare Armut gibt. Wer kann diesen Menschen vorwerfen, daß sie jeden Quadratmeter nutzen, um ihn zu bebauen?

Nun ist es ein erklärtes Ziel, die Kakteen vor der Ausrottung zu schützen. Brasilien verlangt, daß die Kakteen an ihren Standorten zu bleiben haben, eine Ausfuhr ist verboten. Wie aber kann man dann die Arten erhalten, denn abgebrannt, umgegraben und abgehackt werden sie mit und ohne diesen Artenschutz, das scheint niemanden zu kümmern. Viel bedauerlicher erscheint uns aber zu sein, daß die botanischen Gärten dieser Erde, insbesondere Brasiliens, sich nur sehr zögernd dieser Problematik annehmen. Unter den gegebenen Umständen erscheint uns der einzig realistische Weg zum Erhalt vieler dieser gefährdeten Arten, sie in großen Sammlungen zu



Typstandort von *Notocactus linkii* var. *buenekeri* Ritter heute schon in der Stadt Garibaldi. Man erkennt im Hintergrund die Straße, die den Standort durchschneidet (rechts Rudi Werner Büneker). Aufnahme vom Januar 1988

pflügen und zu vermehren. Die artreiche Vermehrung und breite Streuung dieser Arten über viele Sammlungen ist der heute sicherste Garant ihres Erhalts unter diesen Bedingungen. Hier kommt dem ernsthaften Liebhaber die Aufgabe – wir meinen fast die Verpflichtung – zu, die Kakteen mit einwandfreier Herkunft, zu vermehren, zu tauschen oder die Samen an andere Liebhaber abzugeben. Hierzu hat R. OESER in einem lesenswerten Artikel bereits vor Jahren in dieser Zeitschrift praktische Tips gegeben (OESER 1985). Die Liste der verschwundenen Arten ist schon lang, viel zu lang, und sucht man nach Funden von Friedrich RITTER oder Albert BUINING so muß man bei vielen Nummern konstatieren, daß sie nicht mehr aufzutreiben sind. Wir denken, daß wir daraus unsere Lehren ziehen und uns mehr um das kümmern müssen, was vorhanden und selten im Handel zu erhalten ist. Es sind viele Kakteenstandorte schon vernichtet, viele Taxa verschwunden. Einige existieren heute noch in Kultur weiter. Die verschwundenen Arten aber sind nicht zu ersetzen und die Aufgabe des Artenschutzes, unser aller Aufgabe, muß es sein, die heute noch in den Sammlungen vorhandenen Arten zu erhalten. Vielleicht kommen wir eines Tages noch dahin, daß es als Schande gilt, seltene Arten in den Sammlungen nicht zu vermehren und zu verbreiten. Die Zeit aber ist dafür knapper geworden.

#### Literatur:

- BRAUN, P. (1984): Im Wilden Westen Brasiliens - Der Mato Grosso, *Kakt.and.Sukk.* **35** (11) : 241-245
- BRAUN, P. (1985): Goias - Im Herzen Brasiliens, *Kakt.and.Sukk.* **36** (9) 192-195
- OESER, R. (1985): Über die Samengewinnung in Liebhabersammlungen - Techniken und Vorsichtsmaßnahmen, *Kakt.and.Sukk.* **36** (5) 89-92

Dr. Wolf-Rainer Abraham  
Sandweg 2  
D-3171 Hillerse

Rudi Werner Büneker  
Caixa Postal 179  
95880 Estrela, RS, Brasilien

RALF BAUER

## KAKTEEN AUS ERFURT

Die Straßenbahn rattert und klappert durch Gassen und über Plätze, manchmal an völlig zerfallenen Häuserzeilen vorbei. Endlich hat sie sich aus dem Gewirr der meist grauen Gebäude herausgequält, es geht durch eine grünere Gegend. Ich bin auf der Fahrt vom Zentrum Erfurts hinaus zur IGA, der Internationalen Gartenausstellung, welche ihre Pforten jedes Jahr vom Frühjahr bis in den Herbst geöffnet hat. Nach einigen Minuten bin ich da und bezahle die verlangten 4 Mark (Ost) Eintritt. Meine Wanderung über das weitläufige und etwas kahle Ausstellungsgelände, dessen hauptsächlichlicher Schmuck Stiefmütterchen in allen Farben sind, beginnt.

Da es etwas kalt ist, es ist Mitte April, zieht es mich gleich in eine der zahlreichen Hallen, in der man prächtige Azaleen aller Farben und Formen in reizvoller Anordnung zwischen kleinen Teichen bewundern kann. Für einen von zahlreichen Landes- und Bundesgartenschauen verwöhnten und die heimischen Parkanlagen schätzenden Wirtschaftswunder-Westdeutschen, wie mich, wäre dies dann auch schon der Höhepunkt der ganzen IGA gewesen, wenn da nicht noch etwas anderes gewesen wäre, weswegen ich auch eigentlich hergekommen bin: Ich bin mit Hans-Friedrich HAAGE, dem Sohn des bei uns durch seine zahlreichen Kakteenbücher bekannten Walther HAAGE, verabredet. Er hat mit seiner immer noch verstaatlichten Kakteengärtnerei auf der IGA einen kleinen Pavillon gemietet, in dem er, seine Frau sowie Gärtner des Betriebes einige Kakteen und Tillandsien verkaufen. Letztere sind in der DDR der allerneueste Schrei und das Interesse ist somit entsprechend groß. Sie werden alle auf einer Farm in Mittelamerika herangezogen und "Kakteen-HAAGE" hat nun den Alleinvertrieb dieser Pflanzen für die DDR übernommen. Der kleine Raum

ist voll von Menschen, und ich muß mir erst einmal einen Weg durch die zahlreichen Käuferbahnen. Nach einer freundlichen Begrüßung bin ich bald mit Hans-Friedrich HAAGE ins Gespräch vertieft und erfahre so, daß man sich in diesem Jahr, 1990, dem Jahr nach der großen Revolution, zum ersten Mal entschlossen hat, einen ganzsaisonalen Pflanzenverkauf auf der IGA durchzuführen, um als Betrieb wieder ins Gedächtnis der Menschen und an die Öffentlichkeit zu gelangen, denn die zukünftige Konkurrenz aus dem Ausland sitzt bereits in den Startlöchern. Im Unterschied zu den meisten ausländischen Kaufhaus- und Blumenladenkakteenanbietern werden die Pflanzen bei HAAGES nämlich recht hart kultiviert. Es handelt sich hier nicht um krankheitsanfällige Mastpflanzen sondern um robuste, gedrungene und gesunde Exemplare, die das Prädikat "Kaktus" auch wirklich verdienen. Doch leider läßt sich das Auge eines unwissenden Käufers, der nur ein paar Pflanzen besitzt und keinerlei fachliche Erfahrung hat, leicht von einer dunkelgrünen, aufgedunsenen Kaufhausrebutia mit glänzender Epidermis beeindrucken - eine der Sorgen von Hans-Friedrich HAAGE, denn schließlich war seine Firma in

Hinweisschild zum Verkaufspavillon auf der IGA. Die Bezeichnung "VEG-Saatzucht" wird vielleicht bald der Vergangenheit angehören und dann wieder durch den richtigen Namen "Haage" ersetzt werden können





Teilweise uralte *Astrophytum ornatum* in der Samengewinnungsabteilung

den letzten 40 Jahren der wichtigste Pflanzen- und Samenlieferant für den Kakteenmarkt in der DDR. Sie ist eine der größten, wenn nicht sogar die größte Kakteengärtnerei in Deutschland: Im Jahr ihres 150-jährigen Bestehens, 1972, wurde Walther HAAGE zwangsenteignet und der Betrieb durch eine Erweiterung um 6 Gewächshäuser à 600 m<sup>2</sup> erheblich vergrößert.

Heute sind hier etwa 20 Gärtner beschäftigt, die Heizwärme kommt aus einer benachbarten Futtermittelfabrik, einem optischen Schandmal, das man dem eher ländlichen Anwesen der HAAGES direkt vor die Haustüre gesetzt hat. Wie soll ein Betrieb dieser Größe, mit so vielen Angestellten und einer unsicheren, durch vielfältige Konkurrenz bedrohten Marktlage in Zukunft weiterbestehen und kostendeckend wirtschaften? Hans-Friedrich HAAGE erzählt mir von seinen Überlegungen, wenigstens den Grund und Boden wieder vom Staat zurückzukaufen, um den Betrieb dann eventuell in eine GmbH umzuwandeln. Doch das sind bis jetzt nur Gedankenspiele. Er sieht aber nicht nur die negative Seite der momentanen Umwälzungen sondern erläutert mir, daß er die Veränderungen auch als eine große Chance betrachtet.

Inzwischen sind wir vom Ausstellungsgelände der IGA zu den HAAGESchen Gewächshäusern gefahren. Ich bin von der Ordnung und Sauberkeit sehr beein-

druckt. Es finden sich alle gängigen kleinwüchsigen Gattungen sowie zahlreiche sehr schöne Säulenkakteen. Letztere werden meist durch Stecklinge vermehrt. Beim Gang durch eine spezielle Abteilung, in der nur Pflanzen stehen, die der Samengewinnung dienen, halte ich staunend vor einigen "Methusalems" inne. Da stehen teils riesige Astrophyten und Thelokakteen, die schon in der Vorkriegszeit existiert haben und glücklicherweise über die Zeit der Not und Kälte gerettet werden konnten, was nicht zuletzt auch ein Verdienst von Walther HAAGE, dem nun 91 Jahre alten Vater meines Gastgebers, ist.

Doch auch glückliche Zufälle halfen immer wieder weiter. So erwarb 1946 ein russischer Offizier für den botanischen Garten in Leningrad zahlreiche Pflanzen. Walther HAAGE erinnerte den Käufer daran, sein Eigentum möglichst bald abzuholen, da man bei der kalten Witterung und dem Brennstoffmangel nie ganz sicher sein könne, daß nicht eines Tages alle Pflanzen dem Frost zum Opfer fallen würden. Der Offizier tat wie geheißen. Nach kurzer Zeit jedoch erhielt Walther HAAGE eine Vorladung zur örtlichen russischen Kommandantur - eine schlimme Sache, denn viele, die einmal dorthin gehen mußten, kehrten nie mehr wieder. Um so freudiger war dann die Überraschung, als er dort die Genehmigung zum Erhalt von ausreichend Kohle für seine Gewächshäuser erhielt! Auf diese



Das Bild zeigt Hans-Friedrich Haage in einem der neueren, großen Gewächshäuser

Weise wurden viele Pflanzen gerettet. Der Name HAAGE ist aber auch schon immer mit den Blattkaktee auf's engste verbunden gewesen. Die prächtigen *Epiphyllum*- und auch *Schlumbergera*-Züchtungen Walther HAAGES haben ihm neben seinen schon erwähnten Büchern eine große Bekanntheit eingetragen. Zeichnen sich seine Sorten doch im Gegensatz zu mancher neuen kalifornischen Hybride durch eine außerordentliche Robustheit in unserem Klima aus, wobei die Blüten ebenso prächtig sind. Von den in einem gesonderten Glashaus stehenden Mutterpflanzen werden Stecklinge an die Liebhaber meist direkt versandt. In einem weiteren Gewächshaus befinden sich nur Weihnachtskaktee, die als kleine Pflanzen verkauft werden. Die Preise aller Kaktee in der DDR sind übrigens immer frei gewesen; das heißt, Angebot und Nachfrage regelten den Preis, eine absolut einmalige Sache im Sozialismus, die nur die Kaktee betraf! Zum Schluß bleibt nur noch zu erwähnen, daß Hans-Friedrich HAAGE gerne bereit ist, nach vorheriger Absprache Besuchergruppen zu empfangen. Vielleicht ist das ja einmal ein Tip für den nächsten Ortsgruppenausflug. Erfurt ist ja nicht zu weit von der Grenze entfernt und bietet ungeachtet des Zerfalls der Städte in der DDR immer noch zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Ich wünsche dem durch seine fast 170-jährige

Geschichte traditionsreichsten Kakteeunternehmen der Welt, "Kaktee-HAAGE" (oder wie auch immer es bald heißen mag), alles Gute für die Zukunft und denke, die Leser schließen sich dem an.

#### Literatur:

- HAAGE, H.-F., SCHLIEBENER, C. (1989): Walther Haage und seine Blattkaktee-Züchtungen, eine privat zum 90. Geburtstag von Walther Haage herausgegebene Broschüre, die über das Leben des Jubilars berichtet sowie seine *Epiphyllum*-Züchtungen ab 1920 auflistet und kurz beschreibt
- HAAGE, W. (1980): Das praktische Kakteebuch in Farben. Verlag Neumann-Neudamm
- HAAGE, W. (1981): Kaktee von A-Z. Neumann Verlag Leipzig Radebeul (Heute ist nur noch die vom Quelle und Meyer Verlag, Heidelberg erschienene 3. Auflage 1986 erhältlich.)

Kontaktadresse: Hans-Friedrich Haage  
Blumenstraße 68  
DDR-5023 Erfurt

Ralf Bauer  
Schwarzwaldstraße 21  
D-7600 Offenburg

## Notocactus purpureus RITTER Carla Wolters und Konrad Herm

Zu den immer noch sehr seltenen Pflanzen in den Kakteensammlungen kann man zweifelsohne *Notocactus purpureus* zählen. Die Pflanzen, die zum Verwandtschaftskreis von *Notocactus horstii* Ritter gehören, bestechen einerseits durch ihre Blütenfarbe (purpur = purpureus), andererseits erreichen sie bei guter Kultur in wenigen Jahren eine beachtliche Größe, so daß sie auch habituell jede Sammlung bereichern. Leider ist die Art immer noch sehr wenig verbreitet und selbst in Spezialsammlungen findet man selten gesichertes Pflanzenmaterial.

Gefunden wurde der Typ von Leopoldo HORST zusammen mit Friedrich RITTER im März 1964 im brasilianischen Staat Rio Grande do Sul auf einem Berg, nahe der Stadt Santa Maria. Lange Zeit war dies der einzige bekannte Standort, bis Leopoldo HORST und Werner UEBELMANN während einer ihrer gemeinsamen Reisen im Jahre 1965 noch einen weiteren Standort fanden, wiederum in der Nähe der Stadt Santa Maria, doch handelt es sich in diesem Fall um einen Standort in einer Schlucht, der sehr untypisch für diese

Art ist. Beschrieben wurde die damals neue Art von Friedrich RITTER (1970) in der niederländischen Kakteenzeitschrift *Succulenta*.

Zur Kultur: Die Pflege und Nachzucht ist relativ einfach. *Notocactus purpureus* liebt ein leicht saures und gut durchlässiges Substrat. Der Platz im Glashaus sollte sonnig sein, doch Prallsonne ist zu vermeiden. Schon bei vierjährigen Pflanzen kann man die ersten Blüten bewundern. In manchen Jahren bereiten sie doppelte Blütenfreuden, denn *Notocactus purpureus* gehört zu den Notokakteen, die im Spätsommer ihre Blüten öffnen.

Bedingt durch die oft schon kürzeren Tage und die manchmal einsetzenden Schlechtwetterperioden bleiben einige Knospen stecken, die aber nicht vertrocknen sondern im Frühling zur Entfaltung kommen.

Vielen Berichten ist zu entnehmen, wie variabel diese Pflanzen sind. Dies dürfte in den meisten Fällen auf Hybridisierung in Kultur zurückzuführen sein. An beiden Standorten sind die Pflanzen ziemlich einheitlich, nur scheint auch dort die Blütezeit verschieden zu

*Notocactus purpureus* nach einem Gemälde von Carla Wolters



Im Jahr 1987 stellte Josef PRANTNER in einem Beitrag die hier abgebildete Pflanze vor, deren Herkunft wohl geklärt ist, nicht aber woher die Samen stammen. Auch ich besitze ein Exemplar davon, das dieselbe Herkunft wie PRANTNERS Pflanze hat. Mittlerweile sind einige Jahre ins Land gezogen und ich kann nun die Blüte zu dieser Hybride liefern. Nach meinen Beobachtungen dürfte es sich um eine Kreuzung zwischen *Espostoa*, wahrscheinlich *E. melanostele* und einer *Echinopsis* handeln. Wie mir aus Abbildungen bekannt ist, bildet *Espostoa melanostele* ein braunes Cephalium aus. Auch die Knospen der hier abgebildeten Hybride bilden braune Wolle, bevor sie durch die unregelmäßig gebildeten weißschopfigen Areolen hervorbrechen. Welche *Echinopsis* als Pollenspender in Frage kommt, kann allerdings nicht gesagt werden.

Für *Echinopsis* als Bestäubungspartner spricht weiter, daß der Blütenaufbau einer *Echinopsis*blüte sehr ähnlich ist und sich die Knospen abends öffnen. Die Blüte ist allerdings viel gedrungener, sie erreicht eine Länge von etwa 8 cm und ist fast weiß. Die äußeren Hüllblätter sind leicht rötlich gerandet.

Die Entwicklung von der Knospe bis zur Blüte dauert sehr lange. Manchmal sieht man die Knospen schon im Herbst, die Blüte öffnet sich aber erst mit der steigenden Sonne im Frühling. Interessant ist auch, daß die Blüten rund um den Pflanzenkörper gebildet werden. Eine Befruchtung ist mir bis jetzt leider noch nicht gelungen. Versucht habe ich es mit *Echinopsis*, *Cleistocactus* und *Denmoza*.

Die Pflanze steht in einem 13er Topf und wird bei einer Mindesttemperatur von 4 bis 6°C überwintert, was sie bis jetzt problemlos geschafft hat. Sie ist ganz nieder auf *Cereus pachanoi* gepfropft, hat derzeit eine Höhe von etwa 45 cm und wirkt mit ihren unregelmäßig ausgebildeten weißen Wollschöpfen als Blickfang auf die Besucher meiner Sammlung.

## Eine seltsame Hybride!



### Literatur:

PRANTNER, J. (1987): Ein unbekannter Säulenkaktus - Hybride oder Mutante? - *Kakt.and.Sukk.* **38** (9) : 218

Franz Strigl  
Pater-Stefan-Straße 8  
A-6330 Kufstein

### *Notocactus purpureus*

sein. Konnten wir bei den Pflanzen auf dem Berg im Monat Oktober (in Brasilien Frühling) keine Knospen und auch keinen Samen finden, sahen wir die Kakteen in der Schlucht in voller Blüte.

Kurzbeschreibung der Art: Körper erst kugelig, später keulenförmig, bis 15 cm dick, an der Basis später sprossend; Scheitel eingesenkt, im Neutrieb frischgrün, von unten verkorkend. Rippen 14-19, gerade, 7-15 mm breit, gekerbt, stumpf, Höcker 2-3 mm hoch. Areolen rund, zwischen die Höcker versenkt, weiß, 3,5 mm im Durchmesser, 5-8 mm entfernt, Dornen biegsam, stechend, Randdornen ca. 15, weiß, 6-14 mm lang, Mitteldornen gelbrot, 4-6, gerade bis gebogen, 8-20 mm lang. Blüte aus dem Scheitel, 4 cm lang, Fruchtknoten mit weißer Wolle, jedoch ohne Borsten, Blütenröhre becherförmig, 12 mm lang, oben mit

braunen Borsten, Staubfäden blaßgelb, Staubbeutel goldgelb, Griffel blaßgelb, Narben 10, weißlich, Blütenblätter purpurrot, 18 mm lang, 7-8 mm breit. Frucht erst gelbgrün, dann gelbrot. Samen ca. 1 mm lang.

### Literatur:

RITTER, F. (1970): *Notocactus purpureus*. - *Succulenta* **21** (9) : 108-109

RITTER, F. (1979): *Kakteen in Südamerika 1*. Selbstverlag Spangenberg

Carla Wolters  
v. Horneplein 1  
NL-6019 BW Wessem

Konrad Herm  
Wieslesweg 5  
D-7506 Bad Herrenalb 3

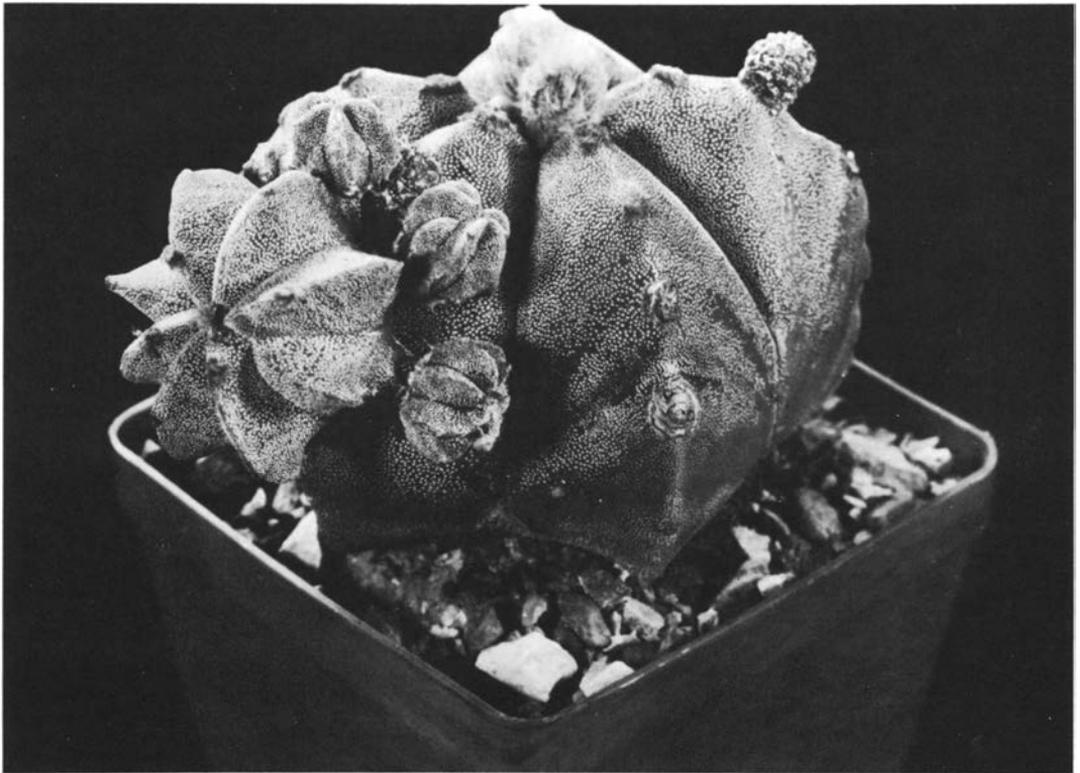
## Interessante Sproßbildung bei *Astrophytum myriostigma*

Im Juni des Jahres 1989 überraschte mich meine Frau mit einem *Astrophytum myriostigma*, das sie als lustig empfand - und in der Tat, so war es auch. Abgesehen davon, daß es eine Blüte und zwei Knospen besaß, trug es einen Sproß, der ebenfalls zwei Knospen aufwies und dieser Sproß trug wiederum mehrere kleine Sprosse.

Die Mutterpflanze sah äußerlich, vom Habitus her, recht stattlich aus. Sie war wohlgenährt, unbeschädigt mit einwandfreier Epidermis und hatte ihre fünf klassischen Rippen. Demgegenüber hatten der Hauptsproß und die an ihm sitzenden Nebensprosse acht Rippen. Das Wurzelsystem war in Ordnung, zu einem Ballen verflochten und steckte in einem Bimskies-Torfgemisch. Es war nicht feststellbar, ob die Pflanze gepfropft war. Auszuschließen ist es jedoch nicht. Ein solches *Astrophytum* hatte ich noch nie gesehen und aus der einschlägigen Literatur konnte ich diesbezüglich auch nichts entnehmen. Ich muß allerdings einräumen, daß ich mich aus verschiedenen Gründen viele Jahre nicht mehr mit Kakteen und der entsprechenden Literatur befassen konnte. Das ist erst jetzt

wieder in bescheidenem Maße möglich. Nun ist ja hinreichend bekannt, daß man durch Scheitelzerstörung nicht nur Astrophyten zum Sprossen zwingen kann, oder Astrophyten anfangen zu sprossen, wenn sie im Vegetationspunkt, aus irgendwelchen Gründen keine Areolen mehr bilden (HAAGE/SADOVSKY 1957). Über letzteres berichtete auch GRÄSER (1971). Daß ersteres nicht immer klappt, dazu äußerte sich SADOVSKY (1975). An der Mutterpflanze sitzen noch zwei feste Gebilde, die vermutlich aus ursprünglichen Blütenansätzen umgewandelt wurden und weiche Dornen aufweisen.

Bis Anfang Oktober hatte die Pflanze einen beachtlichen Zuwachs und brachte 9 Blüten hervor. Auch der Hauptsproß wuchs mit, jedoch kamen die Knospenansätze nicht zur Blüte. Zwei der am Hauptsproß sitzenden achtrippigen Nebensprosse pflanzte ich auf *Trichocereus schickendantzii*. Sie zeigten ein gutes, gesundes Wachstum und bildeten sich zunächst in siebenrippige, dann in sechsrrippige und schließlich in fünfrippige Pflanzen um. Jetzt haben sie das Aussehen der Mutterpflanze, während der an der Mutterpflanze



**Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für  
Mammillarienfreunde e.V. (AfM)**

12 (5) : 145-180. 1988 \*)

Muller berichtet über die Versuche, die am Standort ausgerottete *Mammillaria san-angelensis* Sanchez-Mejorada im Laboratorio de Cactologia an der Universität von Mexico (UNAM) durch Gewebekulturen zu vermehren und erhalten. - Ob *Mammillaria albata* Reppenhagen mit *Mammillaria dealbata* Dietrich konspezifisch sei, versucht Rogozinski in seinem Beitrag zu klären (Teil 1). - Appenzeller beschreibt *Mammillaria moeller-valdeziana* sp.nov. aus San Luis Potosi, Mexiko. - Falsche Schreibweisen von Mammillariennamen in Pflanzenlisten prangert Pillar an. - Ramakers' Beitrag schildert das Aussehen von *Mammillaria fraileana* (Britton & Rose) Boedeker und seine Kulturserfahrungen mit dieser Art. - In der "Literaturschau" stellt Ellenberg Pizettis "Kakteen" vor. - Die Diskussionsbeiträge befassen sich mit der Extra-Ausgabe 1988, Mullers Reisebericht und *Mammillaria guerreronis* (Bravo) Backeberg et Knuth. - Medricky beschäftigt sich mit dem Kakteengarten des Reverend Williams in Middlesex, England (1. Hälfte des 19. Jahrhunderts). - Mitteilungen der Einrichtungen beschließen den Heftinhalt.

12 (6) : 181-216. 1988

Preen lädt die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 1989 nach Seeheim/Bergstraße ein. - Über seinen Besuch im Boyce-Thompson-Arboretum in Arizona, USA berichtet Fiedler. - Eggli befaßt sich in seinem Beitrag mit weiteren Erläuterungen zur Einführung in die Herbarttechnik (Seminar AfM / Städtische

Sukkulenten-Sammlung Zürich). - Mit der Rettung bedrohter Mammillarienarten unter dem Gesichtspunkt des Naturschutzes setzt sich Reppenhagen eingehend auseinander. - Rogozinski beendet seinen Aufsatz über *Mammillaria dealbata* Dietrich und *Mammillaria albata* Reppenhagen (2). - In einem weiteren Beitrag beschäftigt sich derselbe Autor mit den Früchten von *Mammillaria candida* Scheidweiler. - Pilbeam und Weightman stellen *Mammillaria geminisipina* Haworth in Wort und Bild vor. - Dittberner nimmt zu Niemeiers Beitrag über *Mammillaria wiesingeri* Boedeker Stellung. - Über eine Plauderei mit Werner Reppenhagen berichtet Studier. - Niemeier würdigt in einem Nachruf Professor Schreier. - Appenzeller ergänzt mit Anmerkungen seine Erstbeschreibung von *Mammillaria moeller-valdeziana* sp.nov. - Andersohns "Kakteen und andere Sukkulenten" wird von Ellenberg vorgestellt. - Ein Interview des Arbeitskreises mit Medricky, dem Herausgeber einer neuen Reihe von Abdrucken aus alter Literatur, beendet Heft und Jahrgang. - Diesem Heft liegt das, wiederum von Berk in bewährter Manier erstellte, Jahresinhaltsverzeichnis bei, das man nicht mehr missen möchte.

Klaus J. Schuhr

\*) Die Rezension der Hefte 1-4 sowie der Extraausgabe 1988 erfolgte bereits in Heft 6/1989

**Interessante Sproßbildung bei *Astrophytum myriostigma***

verbliebene größte Sproß und dessen Nebensprosse, trotz Wachstums ihre acht Rippen beibehielten. Was mögen nun die Ursachen dieser Sproßbildung sein? Möglich ist eine eventuelle einstige Pfropfung und der damit zusammenhängende zu hohe Saftdruck, unbekannte Wirkstoffe im Pflanzsubstrat, Überdüngung, äußerliche mechanische Einwirkungen - oder ist es vielleicht nur eine Mutante, eine sprunghafte, erbliche Abweichung einzelner Eigenschaften? \*)

Herbert Grunert  
Merkurstraße 56  
DDR-4050 Halle / Saale

**Literatur:**

- GRÄSER, R. (1971): Merkwürdigkeiten einer *Astrophytum myriostigma*-Population - *Kakt.and.Sukk.* 22 (10) : 188-190  
HAAGE, W., SADOVSKY, O. (1957): Kakteen-Sterne - Die *Astrophyten*. Neumann Verlag Radebeul  
SADOVSKY, O. (1975): Vermehrungsversuche von *Astrophyten*, mit Reihen zusammenhängender Haarflöckchen - *Kakt.and.Sukk.* 26 (8) : 191

**Anmerkung der Redaktion**

Wie der Autor am Schluß seines Artikels richtig bemerkt, ist ein habituell verändertes Aussehen einer Pflanze eigentlich immer auf eine der genannten Ursachen zurückzuführen. In vielen ähnlichen, an die Redaktion eingesandten Beiträgen wiederholt sich dieses Thema. Bitte entschließen sie sich deshalb, solche und ähnliche Themen nur dann einzusenden, wenn Sie der Meinung sind, daß Ihr Manuskript wirklich wertvolle pflegerische oder wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse vermittelt. Es lohnt sich mehr, über normale und schöne Dinge zu berichten, als über Pflanzen mit krankhaften Veränderungen.

## Aporokakteen

In diesem Jahr blühten die Aporokakteen ganz besonders reich. Der Grund dafür: Wir hatten sie im letzten Jahr in Ampeln gesetzt und aufgehängt. Damit machten wir uns einen wesentlichen Vorzug dieser Gattung zu Nutze: Als Ampelpflanze benötigen sie keine Stellfläche und belohnen diese Art der Unterbringung noch mit besonders reicher Blüte. Zudem stellen sie ausgesprochen wenig Ansprüche an die Pflege. Viel Licht, keine Staunässe, aber bei voller Sonne auch keine lang anhaltende Trockenheit, dazu reichlich frische Luft - und damit sind die Erfordernisse zur erfolgreichen Kultur schon umrissen. Wenn wir die Aporokakteen den Sommer über auf dem Balkon oder ganz im Freien unterbringen können, sorgt Mutter Natur für optimale Lebensbedingungen, und wir erfreuen uns im kommenden Frühjahr einer reichen Blütenpracht. Sie sind hervorragend geeignet, eine kahle Mauer zu verschönern, oder die strengen Linien eines Pfeilers aufzulockern.

Die Gattung der Aporokakteen ist sehr übersichtlich, denn sie umfaßt nur fünf Arten. Der folgende Schlüssel ist dem Standardwerk von BRITTON & ROSE entnommen und ist bestens geeignet, die fünf Arten auseinander zu halten:

Blüten gleich über dem Ovarium gekrümmt  
Triebe sehr dünn 7 – 8 Rippen

**A. leptophis**

Triebe stärker 10 – 12 Rippen  
äußere Perianthblätter schmal  
innere Perianthblätter mit feiner Spitze

**A. flagelliformis**

äußere Perianthblätter oval-länglich  
innere Perianthblätter lang zugespitzt

**A. flagriformis**

Blüten beinahe gestreckt, gerade  
innere Perianthblätter spitz

**A. conzattii**

innere Perianthblätter lang zugespitzt

**A. martianus**

**Oben:** *Aporocactus flagriformis*; Reproduktion aus der Zeitschrift "Gartenschönheit" 1929

**Unten:** Kakteen-Haage, Erfurt, bildet 1934 *Aporocactus flagriformis* auf der Titelseite seines Kataloges ab



Kakteen-Haage  
1934

Am bekanntesten ist der Peitschenkaktus, *Aporocactus flagelliformis*. Er wurde schon 1753 von Carl v. LINNE beschrieben. In vielen Sammlungen ist er vertreten und zuweilen auch bei Pflanzenfreunden zu finden, die nicht speziell Kakteen sammeln. Gekreuzt mit *Heliocereus speciosus* begegnet er uns als großblütige, robuste Hybride unter dem Namen *Aporocactus x smithii* oder *Aporocactus x mallisonii*.

Dagegen ist eine andere Art immer selten geblieben, obgleich sie in den Ansprüchen nicht von der vorigen abweicht. Es handelt sich um *Aporocactus flagriformis* (Zuccarini) Lemaire. Entdeckt wurde er um 1830 von Dr. Wilhelm KARWINSKI, der im Auftrag der bayerischen Regierung in Mexiko botanische Studien trieb. Nach FÖRSTER und RÜMLER fand er ihn in der kalten Region bei San José del Oro, an Felsen wachsend, zusammen mit *Aporocactus martianus* (Zuccarini) Britton & Rose. Beschrieben wurden dann beide Arten durch den Münchner Botaniker Prof. Dr. Gerhard ZUCCARINI.

Während *Aporocactus flagelliformis* (Linné) Lemaire in Veröffentlichungen immer wieder beschrieben und oft abgebildet wurde, findet *Aporocactus flagriformis* fast nur in Gesamtbeschreibungen Erwähnung. So erklärt sich vielleicht aus Unkenntnis der Blüte die Ansicht mancher Autoren, *A. flagriformis* sei eine Varietät von *A. flagelliformis*. Wer aber die vergleichsweise weit geöffnete Blüte von *Aporocactus flagriformis* einmal gesehen hat, zweifelt nicht an der Berechtigung des Artranges. Immerhin wurde eine blühende Pflanze in der Zeitschrift "Gartenschönheit" im Jahre 1929 farbig abgebildet. 1934 ist *Aporocactus flagriformis* ganzseitig auf der Titelseite des Kakteenangebotes von HAAGE, Erfurt, zu sehen.

Inzwischen sind durch bewußte oder ungewollte Hybridisationen eine Vielzahl von Bastarden entstanden, so daß das vorliegende Pflanzenmaterial nicht sicher artrein ist. Deshalb wurde auf Literaturangaben zurückgegriffen, um die wichtigsten Merkmale zusammenzutragen und hier in einer Tabelle gegenüberzustellen. Dabei wurden die sich deckenden Angaben zu einer Art wiedergegeben und Extremwerte weggelassen.

#### Literatur:

- BACKEBERG, C. (1976): Das Kakteenlexikon. Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- BORG, J. (1973): Cacti. Blandford Press, London
- FÖRSTER, C. F. (1846): Handbuch der Cakteenkunde. Verlag von Im. Tr. Wöller, Leipzig
- RÜMLER, T. (1886): in Förster, Handbuch der Cakteenkunde. Verlag von Im. Tr. Wöller, Leipzig
- FREYBERG, W. (1929): Cereen - Gartenschönheit (10) : 48
- GRÖNER, G. (1988): *Aporocactus flagelliformis* - Kakt.and.Sukk. 39 (2) : 42-44

- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A-Z, Neumann Verlag Leipzig Radebeul
- PFEIFFER, L. (1837): Beschreibung und Synonymik der in deutschen Gärten lebend vorkommenden Cacteen. Berlin.
- SCHADE, P.-J. (19 ): Selten in unseren Sammlungen: Aporokakteen - Kakt.Sukk. (DDR) 21 (4) : 106-107
- SCELLE, E. (1907): Handbuch der Kakteenkultur Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer
- VAUPEL, F. (1925/1926): Die Kakteen. Selbstverlag, Berlin-Dahlem

	<b>A. flagelliformis</b>	<b>A. flagriformis</b>
Triebe	1,5 – 2,0 cm ø, dünn, bis 1 m und stark aus der Basis verzweigt	bis 2,4 cm ø, walzig, grün länger
Wuchs	verzweigend, erst aufrecht, später hängend	rückwärts rankend
Rippen	10 – 12	7 – 11
Areolen	6 – 8 mm entfernt	4 – 6 mm entfernt gedrängt stehend
Rand-dornen	8 – 12 erst grau-gelblich später bräunlich im Neutrieb karmin dünn, steif, 3 – 5 mm	6 – 8 hornfarben im Neutrieb gelblich borstig, nadelig 4 mm lang
Mittel-dornen	3 – 4	4 – 5
Blüten	braun mit gelben Spitzen; 6 mm lang, etwas stärker als RD	braun, kurz, am Grunde stärker
Länge	7 – 8 cm	10 cm
Röhren-länge	3 cm	4 cm
Durch-messer	4 – 5 cm	8 cm
Farbe	leuchtend violettrosa	lachsrosa mit hellem Rand, mit bläulichem Rand
Blüte	gering öffnend, zygomorph	weit öffnend, Glockenform, Petalen stark zurückgebogen
Blüten-blätter	lanzettlich Sepalen nach hinten gebogen	innere ovale Form, bis 10 mm breit, zugespitzt
Staub-fäden	weiß	rot
Frucht	grün bis rötlich, rund, dicht mit Dornenpolstern besetzt, hebt sich wenig vom Trieb ab	grünlichbraun, bedornt, bis 15 mm ø

Hans-Friedrich Haage  
Blumenstraße 68  
DDR-5023 Erfurt

Peter-Jochen Schade  
Flemminger Weg 21  
DDR-4800 Naumburg

## Nochmal zum Thema: Frühbeet, Keller und Zusatzlicht

Für den Kakteenpflieger, der eine größere Anzahl von Pflanzen vom Frühjahr bis zum Herbst in Frühbeeten oder auf dem Balkon pflegt, wird ein geeigneter Winterstandort oft zum Problem. Meine Sammelleidenschaft begann vor gut 20 Jahren mit einem Frühbeetkasten mit Heizkabel, in dem ich meine Kakteen von Mitte März bis in den November hinein auf der Terrasse hielt. Nach mehr oder weniger erfolgreichen Überwinterungsversuchen im Keller oder auf dem Dachboden faßte ich, angeregt durch einen Aufsatz mit dem Thema "Wie man Kakteen einkellert - Eine raum- und kostensparende Überwinterungsmethode" (MINDT 1970) den Entschluß, es einmal mit der dort beschriebenen "Einkellerung" zu versuchen.

Ich stellte im Keller Holzregale mit zwei übereinander angebrachten 120 x 80 cm großen Böden als Stellfläche für die Schalen und Töpfe auf. Über jedem Boden wurde eine 40 Watt - Leuchtstoffröhre in 30-50 cm Abstand zu den Pflanzen angebracht. Als Reflektor diente Aluminiumfolie, die unter den oberen Boden bzw. unter eine schmalere Holzplatte, die als Montageplatte für die Beleuchtung der oberen Stellfläche diente, geklebt wurde. Ich benutzte anfangs Sylvania Gro-Lux-Röhren, bin aber später auf die ein angenehmere Licht verbreitenden Osram Lumilux Tageslichtröhren (36 W) übergegangen. Die Brenndauer der Röhren betrug 10 Stunden pro Tag, wobei im Februar zusätzlich abends eine Stunde beleuchtet wurde.

Frühjahrsblüher wie *Rebutia*, *Parodia chrysacanthion* und *P. saint-pieana*, *Mammillaria longiflora*, *Notocactus (Brasilicactus) haselbergii* habe ich zudem mit 2 x 40 Watt pro m<sup>2</sup> beleuchtet. Diese Arten kamen bei mir zum Teil schon im Februar zur Blüte. Einige Cereen bis 1 m Höhe, Kübel mit größeren Agaven oder Oleander standen auf dem Kellerfußboden und wurden von einer über den Pflanzen an der Kellerwand montierten Röhre beleuchtet.

Diese Überwinterungsmethode habe ich etwa 15 Jahre lang mit Erfolg und bei geringen Stromkosten (zuletzt 6 Röhren = 240 Watt, das sind rund 75 kWh pro Monat) durchgeführt. Eine willkommene Nebenerscheinung der Beleuchtung mit Leuchtstoffröhren ist die offensichtlich geringe Empfindlichkeit der Pflanzen gegen Sonneneinstrahlung nach dem Ausräumen ins Sommerquartier, so daß sich eine Schattierung weitgehend erübrigt. Ich hatte jedenfalls bei meinen Kakteen nie Probleme mit Verbrennungen im Frühjahr.

Seit dem Winter 1988 / 89 steht meine Sammlung in der kalten Jahreszeit nicht mehr im Keller. Der einzige

Grund dafür ist, daß ich mir ein kleines Gewächshaus zugelegt habe, in dem die Pflanzen auch überwintert werden (mit erheblich höheren Kosten) und ich zu bequem bin, zweimal im Jahr rund 400 Kakteen umzuräumen.

### Literatur:

- ANDERSON, G. (1982): Kakteen und andere Sukkulenten. Falken-Verlag, Niedernhausen
- MINDT, H. R. (1970): Wie man Kakteen "einkellert" - Kakt.and.Sukk. 21 (9) : 169-173
- PINTHER, R. (1990): Frühbeet, Keller und Zusatzlicht - Kakt.and.Sukk. 41 (4) : 89
- SCHLEIPFER, M. (1972): Gedanken zur Überwinterung - Kakt.and.Sukk. 23 (1) : 15-17

Dr. Winfried Böhmer  
Hermannstraße 25  
D-4354 Datteln

### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

### Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,  
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

### Satz und Druck:

Steinhart GmbH  
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt  
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

### Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Spalierweg 5, CH-5300 Turgi

Printed in Germany



## Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden  
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)  
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend  
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

### Seien Sie anspruchsvoll – Kommen Sie zu uns!

Wieder einmal ist es uns gelungen einige Leckerbissen für Sie einzukaufen. Hier einige Beispiele:

Mammillaria carmenae, rot blühend; duwei, braun bestachelt; egregia, weiß bestachelt; Hernandezzigruppen, napina, perezdelarosae.

Blossfeldia liliputana; Monadenium erubescens; Epithelantha neomexicana, unguispina; Gymnocactus goldii; Neobesseyia similis sp. oklahoma sowie Wilcoxia albiflora, nerispina, striata, tomentosa, viperina.

Also kommen Sie und lassen Sie sich überzeugen!

**Alle Pflanzen sind wurzelecht und Kulturware.**

### AKTUELLES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

Gentry / Agaves Continental North America DM 109,—; Benson / Cacti US & Canada DM 198,—; Benson / Native Cacti California DM 33,—; Wiggins / Flora Baja California DM 148,—; Anderson / Peyote: The Divine Cactus DM 25,—; Fischer / 70 Common Cacti of the Southwest DM 12,90; Ulrich / Arizona Magnificent Wilderness (große, herrliche Farbf.) DM 49,80; Mottram / Contribution to a New Classific. of Cactus Family and Index to Suprageneric and Supraspecific Taxa 1990 DM 45,—; Rauh / Bromelien (Tillands. . . .) 3. überarb. und erweit. Auflage 1990 DM 148,—; Euphorbia Journal 7 ca. DM 79,— (ca. Sommer '90, bitte bestellen Sie vor). Alle Preise plus Versand. Lieferung direkt ab Lager (solange Vorrat).

**Aktuelles Zubehörangebot:** Solar-Fensteröffner für Gewächshäuser und Frühbeete, zehn verschiedene Typen auch für schwere Fenster, deutsche Markenfabrikate, 2 Jahre Herstellergarantie. Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.

JÖRG KÖPPER  
HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT  
D-5600 WUPPERTAL 1

VERSANDGESCHÄFT FÜR  
LOCKFINKE 7  
TEL.: (02 02) 70 31 55

ÜBER 25 JAHRE

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur  
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe  
Aussaatlabor-Einrichtung  
Orchid-Quick – Orchid-Chips  
Orchid-Keiki Fix  
Thermolux Wärmeunterlagen  
Katalog anfordern bei:

**M Manfred Meyer**

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

**Weitere Spezialgebiete: Samen von  
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-  
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen  
und Kakteenzubehör**

**D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg**

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

**Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50**

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier, Riedhaldenbuck 8**

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

30 Jahre



postf. 1107, hegnacher straße  
D-7053 kernen / rommelshausen  
telefon (0 71 51) 4 18 91  
telefax (0 71 51) 4 67 28

**uhlig kakteen**

### WINTERHART GEZOGENE PFLANZEN

Echinocereus coccineus	
v. paucispinus (3 - 6 cm)	DM 6,00 — 7,00
engelmännii v. chrysocentrus	
(4 - 7 cm)	DM 7,00 — 9,00
fendleri v. rectispinus (2 - 6 cm)	DM 5,00 — 8,00
triglochidiatus SB 201 (2 - 4 cm)	DM 5,00 — 6,00
triglochidiatus v. mohavensis	
(2 - 4 cm)	DM 5,00 — 6,00
viridiflorus (2 - 4 cm)	DM 5,00 — 6,00
Escobaria organensis (2 - 3 cm)	DM 6,00 — 7,00
vivipara v. neomexicana	
SB 52 (2 - 4 cm)	DM 5,00 — 6,00
Opuntia compressa, fragilis v.	
brachyarthra, humifusa,	
phaeacantha, phaeacantha v.	
cochimea, phaeac. v. camanchica,	
phaeac. v. discata, polyacantha,	
polyacantha v. spirocentra	DM 6,00 — 7,00

Vom 9. 7. bis 3. 8. 1990 kein Versand.

Gerne senden wir Ihnen gegen DM 1,— unsere aktuellen  
Nachträge zur Samen- und Pflanzenliste.



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen Sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

**su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90**

**KULTURSUBSTRATE u. a.**

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner./organisch) / Kakteenerde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können künftig meine bewährten Substrate u.a. Artikel bei:  
**Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.**  
Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

**M. GANTNER, Naturprodukte** · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61  
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe  
Privat neue Adresse = Wülzerstraße 34  
Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.  
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.

**Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!**

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

**ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ**  
**CH-5503 SCHAFISHEIM**  
00 41-64-51 87 24

**Bestellen Sie unsere neue erweiterte Pflanzenliste!**

Auszug daraus:

Austrocactus patagonicus  
5 verschiedene Typen je DM 10,—  
Austrocactus coxii,  
hibernus, gracilis,  
dusenii DM 8,— / 10,—  
Gymnocactus ysabelae DM 8,— / 10,—  
sowie Mammillaria hernandezii, wurzelecht, verschiedene Größen, auch Gruppen  
und was das Herz sonst noch begehrt!

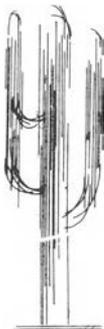
Fordern Sie unsere Pflanzenliste gegen Rückporto an.



**BLEICHER-KAKTEEN**

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM

Telefon 0 97 23 — 71 22



**Aus unserem Angebot:**

Astrophytum capricorne v. P 368	DM 4,—	Mammillaria bocasana v. splendens	DM 6,— / 8,—
Denmoza rhodacantha	DM 20,— / 25,—	Normanbokea valdeziana v. albiflora F 2	DM 6,—
Echinocereus davisii	DM 4,— / 6,—	Parodia mutabilis rubriflora P 158	DM 6,— DM 5,—
polyacanthus v. densus P 312	DM 4,— / 6,—		
Mammillaria marksiana	DM 6,—		

Durch Überbelastung hat sich der Samenversand in diesem Jahr sehr stark verzögert. Wir bitten um Ihr Verständnis.

**PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien**

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43